

SA. und Wehrmacht.

Offiziere und Unteroffiziere d. S. als SA-Führer. — Wichtige Anordnungen des Stabschefs.

Berlin, 11. Mai. Stabschef Luge hat laut Meldung der NSR. eine Anordnung erlassen, wonach Offiziere und Unteroffiziere des Wehrmachtstandes auf Antrag in die SA übernommen werden können.

Nach dreimonatiger Dienstzeit als SA-Mann können sie bei entsprechender Frontbeurteilung die Anwartschaft zum SA-Führer erwerben und nach Erwerb des Wehr. zum des Wehrschweiges zum SA-Wehr. abgehen entsprechend befördert werden. Ihre Einsetzung in eine Dienststellung richtet sich nach einer entsprechenden Qualifikation durch die Führerschule der SA in Verbindung mit der Frontbeurteilung.

Ehemalige Berufssoldaten, Offiziere, wie auch Angehörige des Mannschaftenstandes können ohne Anwartschaft in die SA übernommen werden. Anmeldungen sind an die Dienststellen der SA-Standarten zu richten.

Der englischen Politik uneben geworden.

Ausweisung eines deutschen Schriftleiters aus Kairo.

Berlin, 11. Mai. Der deutsche Schriftleiter Dr. Schmidt ist auf Anordnung der ägyptischen Regierung aus Kairo ausgewiesen worden. Grund seiner Ausweisung war die Veröffentlichung einer Reihe von Artikeln, die der englischen Politik in den arabischen Ländern uneben waren.

Diese Ausweisung liegt auf der gleichen Linie wie die schon vor einigen Tagen von der britischen Regierung vorgenommene Ausweisung deutscher Staatsangehöriger aus England. Wie bereits bekanntgegeben wurde, hat Deutschland als Gegenmaßnahme gegen die unverständliche Haltung Englands seinerseits einige britische Staatsangehörige ausgewiesen, die das deutsche Gastrecht verletzt haben.

London — Buzarejt.

Wirtschaftsverhandlungen abgeschlossen. — Maßnahmen zur Förderung des gegenseitigen Handels vorgehen.

Buzarejt, 11. Mai. Die seit dem 24. April in Buzarejt laufenden englisch-rumänischen Wirtschaftsverhandlungen wurden am Donnerstag durch Unterzeichnung eines Protokolls abgeschlossen, das von rumänischer Seite Außenminister Cămpănu und Wirtschaftsminister Buzoiu, von britischer Seite der Buzarejter Gesandte Doate und der Leiter der englischen Abteilung, Keith-Roh, unterzeichneten. Das Protokoll sieht, einer amtlichen Mitteilung zufolge, eine Reihe von Maßnahmen zur Förderung des gegenseitigen Handels auf normalem Wege vor. Der volle Wortlaut des Abkommens wird in Kürze veröffentlicht werden.

Wieder fünf Bombenanschläge.

London, 12. Mai. (Zusammenfassung.) Im Laufe der Nacht kam es in Manchester wiederum zu Bombenanschlägen. Zwei Bomben explodierten in den Straßen vor Kaufleuten in der Nähe der Stadt, eine dritte Explosion erfolgte vor der Tür eines jüdischen Juweliers ebenfalls inmitten der Stadt. Am 2. Uhr ereignete sich zu einer weiteren Explosion vor einem Schuhgeschäft. Die Nachforschungen der Polizei blieben bisher ohne Ergebnis.

Im Laufe der Nacht vom Donnerstag zum Freitag kam es in Manchester noch zu einer fünften Bombenexplosion, die sich in den Ausstellungsräumen einer Automobilfirma ereignete. Durch rechtzeitiges Eingreifen der Polizei richtete diese Bombe nur geringen Schaden an.

Internationale Fortszentrale gegründet.

Berlin, 11. Mai. Im Haus der Flieger wurde am Donnerstagmorgen in Anwesenheit von Vertretern der Staaten Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Italien, Lettland, Litauen, Schweden, der Schweiz und Ungarn die Internationale Fortszentrale (Centre Internationale de Soliculture) gegründet, die als selbständiger Teil des Internationalen Arbeitskongresses (IAK) in Rom im nächsten Jahr in Berlin tagen wird.

Die Gründungsverammlung, zu der u. a. vom IAK in Rom dessen Präsident Minister A. D. Baron Acerbo, ferner der Vizepräsident Dr. Marquis und der Generalsekretär Nationalrat Dr. Brigi erschienen waren, wurde vom Präsident Acerbo eröffnet. Von deutscher Seite waren erschienen Generalsekretär Staatssekretär Wipers als Stellvertreter vom Reichsforstmeister Generalforstmarschall Göring. In einer Ansprache gab Staatssekretär Wipers folgende Erklärung des Reichsforstmeisters Generalforstmarschall Göring ab, in der betont wird, daß die Regierung des Deutschen Reiches in der Wahl der Deutschen Zentrale als Weltland vieler internationaler zur Erfüllung großer ideeller und praktischer Aufgaben geschaffen wurde. Die Zentrale der deutschen Forstwirtschaft und Forstwissenschaft erblickt. Die Reichsregierung werde es als eine hohe Pflicht betrachten, die Arbeit der Internationalen Fortszentrale zu fördern und zu unterstützen. Zur Erreichung dieses Zieles hofft sie zu, daß im Zusammenwirken mit dem Reichsforstmeister Generalforstmarschall Göring, der in Ansehung und Ausstattung des Arbeitsbedarfes und der Bedeutung der Internationalen Zentrale voll entsprechen wird. Die Sponsoren sind in Bearbeitung. Vom Jahr 1940 ab wird zur Ausgestaltung des laufenden Betriebes in Berlin ein jährlicher Zuschuß des Reiches zur Verfügung gestellt; für 1939 sind bereits ausreichende Mittel angewiesen.

Zum Präsident der Internationalen Fortszentrale wurden Baron Waldhott (Ungarn), der sich große Verdienste um die forstliche Zusammenarbeit erworben hat gewählt, ferner als Vizepräsident Generalforstmeister Staatssekretär Wipers und als Direktor der neuangelegten Organisation Prof. Dr. Koeltz von der Universität Göttingen.



Erneutes Beisammensitzen der skandinavischen Länder zur Neutralität.

Die vier Außenminister (von links nach rechts): Dänemark und Schweden (und Norwegen) während der Stockholm Besprechung, in der die Außenminister der vier nordischen Länder erneut ihren Willen bezeugten, im Falle kriegerischer Vermittlungen in Europa unbedingte Neutralität zu beobachten. (Weißbild, K.)

Kurze Umschau.

Der Führer hat den seit längerer Zeit beurlaubten Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium, Rudolf Brinkmann, in den Vorstand berufen und als Mitglied des Reichsfinanzministeriums abberufen, da sein Gesundheitszustand in absehbarer Zeit die Wiederaufnahme seiner Dienstpflicht ausschließt.

Die Niederlage der deutschen und der italienischen Ratifizierungsurkunde zum Abkommen über den Eintritt Deutschlands in die Europäische Donaukommunion ist am 9. Mai in Buzarejt erfolgt. Die erste Tagung der Kommission unter Mitwirkung Deutschlands beginnt am Samstag, 13. Mai, in Galatz. Die Europäische Donaukommunion beschloß sich mit den Donaumündungen abwärts Braila.

Am Donnerstagmorgen starb der Verleger des Liegnitzer Tagesblatts, Kommerzienrat Dr. Joh. Krumbhaar. Der im 72. Lebensjahr Verstorbenen, Sohn einer schlesischen Verlegerfamilie, ist, seitdem er 1904 in den Vorstand des Vereins deutscher Zeitungsverleger eingetreten war, jahrzehntelang einer der führenden Männer in der Ständesorganisation der deutschen Verleger und damit im deutschen Zeitungsgewerbe gemein.

Auf seiner Rückreise nach Deutschland hielt sich Generaloberst von Franke mit seiner Gattin und seiner Tochter am Donnerstag in Venedig auf. Am Abend setzte er die Heimfahrt fort.

Wie das Sekretariat der Genfer Liga mitteilt, hat die finnische Regierung im Einvernehmen mit der schwedischen Regierung telegraphisch beim Generalsekretär beantragt, die Vorschläge der beiden Regierungen zum Abkommen von 1921 über die Nichtbeteiligung und Neutralisierung der Fälands-Inseln auf die Tagesordnung der bevorstehenden Ratstagung zu setzen. Die Frage wird demnach in der nächsten Woche in Genf behandelt werden.

Das britische Militärgericht in Haifa verurteilte zwei Araber zum Tode. Das Militärgericht in Jerusalem sprach ein Urteil auf lebenslängliche Gefängnisstrafe und auf Ausspeisung mit 24 Schlägen gegen einen gerade 16-jährigen Araberjungen. Wie erinnerlich hatten sich vor einiger Zeit logar britische Unterhaus-Abgeordnete gegen diese barbarischen Ausspeisungsmethoden gewandt. Hier der Erfolg.

empfehlenswerte Brandung. Mit dem Ausbruch des Krieges, der die Natur beiseit hat, ist auch Bödlin in die Landschaft nirgends vielleicht in der vorteilhaftesten Grundform seiner Phantasie deutlicher erkennbar als hier.

Guljas Floerte, Kunstschriftsteller und Dichter in einer Berlin, schrieb ein berühmtes Gedicht, „Sehnsucht nach Bödlin“. Ich werde heute abend kommen die beiden bei Rahm Gulasch sitzen, um zu sehen, wie sie den köstlichen roten Chianti schürften. Der Schreiber dieser Zeilen hat noch Gelegenheit erachtet, den alten weisheitlichen Bödlin zu beobachten, wie er in einer Ecke über seiner Korbgeflechteten Hände brüht. Während neue Phantasien sich in seinem Hirne formten, floerte er: „An wen erinnert denn dein Prometheus? An niemand! Selbst die Bildung der Fabelgötter gehört seiner Phantasie und Phantasie, und das ist es gerade, was die perplexen Schulmeister ihm vormerken, weil sie ihm mit ihren letztgenannten Überlieferungen nicht folgen können.“

Dr. Wolfram Waldschmidt.

Wiesbadener Künstler auswärts. Die in ihrer Vaterstadt Wiesbaden wohlbekannte Koloraturistin Maria Victor singt am Samstag, 13. d. M., abends 8 Uhr im großen Konzert des Reichstheater Berlin in der Sendung „Liebe alte Weiden“.

Reichtum aus dem Meer. Meerwasser ist reich an Eisen und Mineralien. Während sich aber bisher alle Verdünnung durch das Meer enthieltene Gold (etwa 3000 Tonnen) durch Elektrolyse zu gewinnen, als gänzlich erfolglos erwiesen, ist es den Japanern gelungen, die reichlich vorhandenen Magnesiumsalze herauszuheben. Sie werden bei der Kochsalzgewinnung aus dem Meer als Rückstände gewonnen. Magnesiumsalze spielen eine große Rolle bei der Erzeugung von Leichtmetall. Sie werden in mehreren japanischen Fabriken in großem Maßstab verarbeitet. Solche japanische Fabrikate werden heute bereits ihre Konkurrenz dem aus dem Meer gewonnenen Material. In letzter Zeit werden auch die japanischen Ingenieure zu einem großen Teil aus diesem Leichtmetall hergestellt.



Der Freundschaftsbund des italienischen Faschisten in Italien.

Das italienische Faschistenpaar wurde in Rom vom italienischen Herrscherpaar, dem Duce und kaiserlichen Gemahlin, mit einem Gott Faschistenpaar auf der Fahrt in der Galatufische vom Bahnhof zum Quirinalpalast.

Arnold Bödlin.

Zu einer Ausstellung in Darmstadt.

Es gab eine Zeit, in der behauptet wurde, der Schweizer Arnold Bödlin sei zwar ein Dichter, der aus Versehen zum Einflüchtiger wurde, aber eigentlich nicht. Aber malen habe er eigentlich nicht können. Diese Anschauung ist heute längst überwunden. Freilich wurde Bödlin nicht der große Farbenkünstler geworden, wenn er nicht die leuchtende, bunte Welt des Südens seine Phantasie befruchtete hätte. Die Campagna bei Rom mit den ersten Linien ihrer lilaen Berge, die Umgebung von Florenz mit ihren weissen Hülen, die umfassen dem Schwanz der Apenninen und dem Silberglanz der Alpen heraufschimmern, die verwitterten Felsenarten am Campagna von Neapel mit ihren zertrümmerten, halb zerfallenen Säulen und moosüberzogenen, längst nicht mehr springenden Brunnen waren seine Lieblingsmotive. Und noch wäre viel zu wenig gesagt, wollte man Bödlin als einen Landschaftsmaler im herkömmlichen Sinne des Wortes bezeichnen. Seine Bedeutung besteht vielmehr in der organischen Verbindung des Landschaftlichen mit dem Figurenlichen. Bei Bödlin verlor, dem alten Schirmer, beobachten wir etwas Ähnliches. Aber in heller, berediger Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften spielen die Figuren eine untergeordnete Rolle. Sie sind als organische Elemente in das Bild gesetzt. Bei Bödlin dagegen wachsen sie wie organisch aus der landschaftlichen Landschaft heraus. Die Stimmung des Bildes wird durch die Phantasie des Künstlers, die die Landschaften

Wiesbadener Nachrichten.

Eine Viertelstunde zwischen Fliegeralarm und Entwarnung.

Vorbildliche Disziplin der Einwohnerschaft.

L. Punkt 12.45 Uhr erhoben sich die Wachen an den Posten und abmüllend ihre Stimmen. Fliegeralarm war eingetreten. Binnen weniger Augenblicke waren die Straßen menschenleer. Ohne Überstürzung und Hast begaben sich die



Stunden nach dem Fliegeralarm — entvölkerte Verkehrsstraßen: am Mauritiusplatz . . .

Basisten in die nächstgelegenen Luftschutzräume. In maritimen Straßenpunkten wehte die blaue gelbe Fahne. Kraftwagen und Autobusse fuhrten rechts an die Fahrbahn. Die Kinder rannten, die Erwachsenen sich vorzüglich der Kinder annehmen. Die Einwohner, von den Luftschutzwarten betreut, ließen die Rolläden herunter, öffneten die Fenster und begaben sich in die Keller. Nur die Arbeit in den Betrieben ließ gleichmäßig weiter. Im Gerichtsgebäude allerdings wurden die Sitzungen umgehend unterbrochen und die Sitzungsteilnehmer begaben sich mit den übrigen Anwesenden in den Luftschutzkeller.

Wieder das gleiche Bild wie bei der letzten großen Einübung. Nur noch insbesondere als damals. Denn diesmal wurde die Reaktionsfähigkeit der Einwohnerschaft während der Hauptverkehrszeit eines Werktages einer Prüfung unterzogen. Nun, die verantwortlichen Stellen waren über das disziplinäre Verhalten der Wiesbadener Bevölkerung an einem 1. Mai überaus zufrieden, und bei der Kritik wurde auch nicht mit der Hand an die Augen geschlagen. In allen den Anordnungen der Polizei und deren Helfer vom Reichswehrverband prompt Folge geleistet worden, ein beachtliches

Zeichen dafür, wie stark sich der Luftschutzgedanke und die Einübung über die Befolgung harter Notwendigkeiten in allen Kreisen durchgesetzt hat. Freilich gab es immer noch Hausbesitzer, die diese oder jene Pflichten außer acht ließen und es wird Sache der Luftschutzmarie sein, in solchen Fällen die letzten Mittel anzuwenden. Was beiseite in Fleisch und Blut übergegangen ist, braucht in Stunden wirklicher Gefahr nicht mehr unter unnützen Opfern gelernt zu werden. Beizeiten ist eben auch in diesem Falle alles.

Der gesamte Polizeiparade unter der technischen Leitung von Hauptmann der Schutzpolizei Koot war neben dem Amtsträger des RWA eingeteilt. Eine lange Wagenkolonne mit Sachverständigen, darunter auch der Polizeipräsident, durchfuhr während des Fliegeralarms die Straßen der Stadt und überzeugte sich von der Luftschutzbereitschaft. Vom Führerwagen aus wurden mittels Sprechrohr die letzten Verkehrsanweisungen gegeben und die Säumigen zu größerer Eile aufgefordert.

Die Übung als solche hat geklappt. Der Warnruf der Sirenen erfolgte überall gleichzeitig, allerdings scheint hier



. . . und auf der Wilhelmstraße, vom Streifenwagen aus gesehen.

(2 Photos, Penhardt, K.)

und da die Postkutsche noch einer Intensivierung zu bedürfen. Um 1 Uhr ertönten bereits wieder die Entwarnungssignale. Es war also ein Zeitraum höchster Fliegergefahr und Abwehrbereitschaft angenommen worden, der dem Ernstfall angenähert ist. Eine Minute später hätte das Leben in den Straßen seinen gewöhnlichen Fortgang genommen.

Volksgeossen und Volksgeossinnen!

Die Kreisleitung Wiesbaden veranstaltet in Verbindung mit dem SA-Bann 80 am Samstag, 13. Mai, um 20 Uhr, in Wiesbaden-Sonnenberg (Hofweide) im Rahmen der Gau-Kulturwoche einen

Dorfgemeinschaftsabend.

Alle Volksgeossen und Volksgeossinnen, die mit unserer Jugend einige frohe Stunden bei Spiel und Tanz verbringen wollen, laden ich in diesem Gemeinschaftsabend herzlich ein.

Heil Hitler!
ges. Stammling, Kreisleiter.

„Es ist noch nicht genug getan.“

Morgenfeier der NSDAP.

Zum Abschluß der Gau-Kulturwoche in Wiesbaden veranstaltet die Kreisleitung der NSDAP, Wiesbaden am Sonntag, 14. Mai, um 10.30 Uhr, eine Morgenfeier der NSDAP, im großen Saal des Kurhauses. Die Saalöffnung erfolgt um 11 Uhr. Der Eintritt zu dieser Feierstunde ist frei.

Es ist schon Tradition geworden, daß die Kreisleitung in den Monaten, in denen das kulturelle Leben Wiesbadens seinen Höhepunkt erreicht, eine Morgenfeier im größten Rahmen durchführt. Wie bei diesen bisherigen Feierstunden, so wurden auch diesmal von Wiesbadener Komponisten und Schriftstellern eigens für die heutige Morgenfeier Lieder komponiert und Dichtungen geschrieben, die Aufführungen sind.

So wurden die „Heilige Musik“ von G. S. Wöh, die Wieder „Bekehrung“ und „Ehret die Arbeit“ von G. S. Wöh und der „Fahnenmarsch“ mit Fanfaren sowie das Lied „Jene Trommeln“ von G. S. Wöh u. a. komponiert. Den Dialog „Arbeiter, Bauer und Soldat“ schrieb der Oberregisseur des Deutschen Theaters Gg. Dr. F. Sechardt.

An der Feierstunde wirken mit: Das Städtische Kurorchester und der Chor der Stadt Wiesbaden unter Leitung des Städtischen Musikdirektors Gg. A. Vogl. Sprecher sind die Herren Blag, Sanger und Leonhard vom Deutschen Theater.

Programme zu der Feierstunde sind bei sämtlichen Musik- und Stellenleitern der NSDAP, ersichtlich. Alle Volksgeossen sind zu dieser Morgenfeier der NSDAP, herzlich eingeladen. Es wird gebeten, während der Feier-Beifallsäußerungen zu unterlassen.

— Wer will Marine-Offizier werden? Das Oberkommando der Kriegsmarine gibt bekannt. Für die Einstellung im Oktober 1940 besteht noch Einstellungs möglichkeit für alle Offizierslaufbahnen. Bewerber hierfür melden sich möglichst bald, spätestens bis Ende Juni 1939, bei der Inspektion des Bildungswesens der Marine (Einstellungsamt) in Kiel.

Reichsappell der schaffenden Jugend.

Am Montag, 15. Mai, von 7 bis 7.45 Uhr, findet der zweite Reichsappell der schaffenden Jugend des Großdeutschen Reiches statt. Im Rahmen dieses Appells spricht der Leiter des Jugendbundes der Deutschen Arbeitsfront, Oberbannführer Schroeder, zu den überall in Stadt und Land versammelten Jungen und Mädels ebenso wie zu den Betriebsführern, Ausbildern, Handwerksmeistern und Erziehern. In allen größeren Betrieben ist ein Betriebsappell der Jugendlichen einmündlich der in lausmännlichen Abteilungen beschäftigten Jungen und Mädchen anzuhören. Für die in Kleinbetrieben und in Handel, Handwerk, freien Berufen und in der Hauswirtschaft beschäftigten Jugendlichen ist ein Gemeinschaftsappell angeordnet worden, über dessen Durchführung Kritik von den Dienststellen der Deutschen Arbeitsfront entsprechende Befehlsmaßnahmen ergehen.

— Brandverdacht. In einem Geschäft wurde am Donnerstagmittag das Abzugrohr eines Kaffeeautomaten glühend. Die alarmierte Feuerwehr beiseite jede Gefahr. Durch den starken Dunst nahmen Passanten an, daß ein Brand ausgebrochen und Kaffee verunreinigt worden sei, was jedoch nicht der Fall ist.

„Ich beantrage sofortige Haftentlassung.“

Ein „Unschuldiger“ wegen Untreue, Scheckbetrug, Betrugs, Konkurs- und Bilanzvergehen unter Auflage.

Beginn eines mehrwöchigen Prozesses.

Vor der Großen Strafkammer Wiesbaden begann ein Betrugsprozess, für dessen Dauer drei Wochen vorgesehen sind. Angeklagt ist ein hiesiger Einwohner wegen Untreue, Scheckbetrug, Betrug in sieben Fällen, sowie Konkurs- und Bilanzvergehen. Der aus der Haft vorgeführte Angeklagte ist ein anscheinend schwerwiegend bestraffter Mensch, denn er erklärte sogleich mit Entschiedenheit, daß das, was ihm zur Last gelegt werde, alles Schwindel sei; die Beträge beständen für ihn nicht, betrogen könne sich auch niemand fühlen, denn Geld habe man ihm ja keines gegeben, und wenn es wirklich zur Auflage gekommen sei, so sei das auf Betreiben seiner Gegner geschehen. „Ich fühle mich unschuldig und beantrage, über meine sofortige Haftentlassung zu entscheiden, denn in fünf Minuten kann ich alles erklären, so daß die Auflage damit erledigt ist.“ Den ihm beigeordneten Anwaltverteiler lehnt er ab mit der Begründung, daß er sich selbst verteidigen könne.

Der Angeklagte ist bereits zweimal wegen unberechtigter Zielführung mit je 50 RM Geldstrafe verurteilt. Von einer weiteren Bestrafung wegen verurteilterer Betrug in Höhe von neun Monaten Gefängnis durch das Bezirksöffizieramt Darmstadt will er nichts wissen, obwohl die Akten sowie die Betätigung des Oberstaatsanwalts Darmstadt vorliegen. Ferner behauptet der

Was bringt die Gau-Kulturwoche?

Die Wiesbadener Veranstaltungen am Samstag.

Die Ausstellung „Lebendiges Theater im Gau Heiden-Rajana“ im Paulinenschloß ist täglich von 10 bis 13 Uhr und von 16 bis 19 Uhr geöffnet. Zweimal am Tage, und zwar um 11 und um 17 Uhr, läuft der Wertfilm der Städtischen Bühne Frankfurt a. M. Um 20 Uhr beginnt an der Hofweide in Wiesbaden-Sonnenberg der von der Kreisleitung Wiesbaden in Verbindung mit dem SA-Bann 80 veranstaltete Dorfgemeinschaftsabend, zu dem die gesamte Bevölkerung von Groß-Wiesbaden herzlich eingeladen ist. Das genaue Programm des Abends haben wir gestern veröffentlicht. Am Deutschen Theater gelangt „Der letzte Krieg“ zur Aufführung.

Zum verständigen und genußvollen Rauchen führt:

ATIKAH 5^{er}

An die Hausbesitzer oder deren Vertreter!

Es sind Klagen darüber vorgebracht worden, daß die Hausbesitzer oder deren Vertreter den in ihrem Hause wohnenden Haushaltungen und Betriebsstätten die Auflage machen, die ausgefüllten Zählpapiere an sie, und zwar schon diese Woche, zurückzugeben. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß für die Volks-, Berufs- und Betriebszählung Sonntag, 17. Mai 1939, ist. Im übrigen haben die Hausbesitzer oder deren Vertreter die Zählpapiere nur auszugeben und die Grundstückskarten auszufüllen. Die Wiedererfassung der ausgefüllten Zählpapiere erfolgt durch die ehrenamtlichen Zähler bei den einzelnen Haushaltungen und Betriebsstätten, und zwar vom 17. Mai nachmittags ab.

Kurszettel der Hausfrau.

Verlauf der Verteilung. (Zwanger-Verteilerpreise.) Anruf gut, Nachfrage gut. Gemüse: Spinat (1/2 kg) 17, Treibkohl (1/2 kg) 22, Biegealat 50, Petersilie 280, Rhabarber 10-15, Kappsalat (Stück) 1, 20, 2, 16, Lauch 5-13, Treibkohl 25, Treibkohl 1, 60-75, 2, 40-59, Rettich 9-17, Schnittlauch (Gebund) 5-9, Radieschen 8-10, Rettiche 22-32, Treibkohl 30, Kresse (Portion) 31-35 Pf.

Großmarktpreise. Marktverlauf: Gemüleeingang gut, hauptsächlich Spinat. Auslandsware schwach vertieren. Verkauf gut. Gemüse: Röhricht (1/2 kg) Treib 25, Freiland 23, Karotten 9-12, Spinat, Treib 20, Freiland 14-15, Biegealat 58, Spargel 1, 95, 2, 75, Suppenparzel 42, Rhabarber 18, Petersilie 280, Sellerie 28, Treibkohl (Stück) 28, Lauch 8-17, Treibkohl 1, 23, Kappsalat, ausl. (Steige 30 Stück) 420, Tomaten, ausl. (13 kg brutto) 735, Treibkohl 1, (Stück) 70-80, 2, 40, Rettich 21, Kartoffeln (50 kg) 385, Radieschen (Gebund) 10-11, Treibkohl 35, Treibkohl 33, Schnittlauch 13, Kresse (Portion) 35 Pf., Dörr: Zitronen (Stück) 5 Pf.

Kleinmarktpreise. Marktverlauf: Gemüleeingang gut; Verkauf gut. Gemüse: Röhricht (1/2 kg) Treib 35, Freiland 30, Karotten 12-17, Spinat, Treib 28, Freiland 18-20, Spargel 1, 110, 2, 90, Suppenparzel 55, Biegealat 60, Rhabarber 20, Petersilie 300, Tomaten, ausl. 50, Kartoffeln (5 kg) 40, Treibkohl 35, Treibkohl 1, (Stück) 90-110, 2, 55, Treibkohl 25, Treibkohl 35, Treibkohl 1, 32, Kappsalat, ausl. 20, Sellerie 35-70, Lauch 10-22, Radieschen (Gebund) 12-15, Treibkohl 45, Schnittlauch 13, Treibkohl 40, Kresse (Portion) 45 Pf., Dörr: Zitronen (Stück) 6-7, Bananen 10-15 Pf.

Angeklagte, daß er seit zwei Jahren Parteimitglied sei, doch sei ihm aus unerfindlichen Gründen bis heute noch kein Parteibuch ausgereicht worden. Angaben, die ebenso wie die anderen Behauptungen unrichtig sind und ihm durch die Verhandlung widerlegt werden.

Nach der Auflage hat der „Unschuldige“ Geschäftsleute um etwa 25.000 RM geschädigt, und zwar in Beträgen von 1000, 5000, 6000, 10.000 und 2500 RM.; außerdem hat er durch falsche Bilanzführung und Bilanzvergehen größeren Schaden verursacht. Der Angeklagte, der mehrmals von Behörden zur Ordnung verwahrt werden mußte, verhandelt sehr geschickt, auf Fragen, die für ihn unangenehm waren, abzuweichen und erst auf Ermahnung des Vorsitzenden wieder langsam der Verhandlung zu folgen. Er hat im Jahre 1937 ein anscheinend schon damals konkursverfaßtes Unternehmen in einem Vorort Wiesbadens für 500 RM erworben und blätterte in den vorliegenden Geschäftsbüchern vergeblich nach seinen Eintragungen, um seine eigene finanzielle Stärke nachzuweisen. Die Firma stellte u. a. Sahnernachs her und sollte, um rentabel gestaltet zu werden, auf pharmazeutische und technische Fabrikation umgestellt werden. Doch blieb es nur bei dem Vorhaben. Der Angeklagte ist einer von denen, die Unternehmen auf Kosten anderer gründen. Die Verhandlung mußte wegen des Fliegeralarms abgebrochen werden und wurde auf Freitag vertagt.

Wer ist einzutragen?

Was bei der Volks-, Berufs- und Betriebszählung am 17. Mai zu beachten ist.

Welche Personen sind in die Haushaltungsliste einzutragen? Im Abschnitt A der Haushaltungsliste: Alle in der Haushaltung anwesenden Personen, also auch die nur vorübergehend anwesenden. Hier sind also aufzuführen: Haushaltsvorstand, Ehefrau, Kinder, andere Verwandte; ferner die im Haushalt lebenden Hausgeschilfen (innen), Gesellen, Lehrlinge, Kranke, Handwerker und Wände; ferner die Zimmerarbeiter ohne eigene Hauswirtschaft, Pensionäre, Schlafpächter, Postler und sonstige Wohngehilfen.

Im Abschnitt B der Haushaltungsliste: Alle nur vorübergehend (das heißt in der Regel nicht länger als zwei Monate) abwesenden Mitglieder der Haushaltung. Hier sind also aufzuführen: 1. Auf Reisen befindliche Personen; 2. Patienten in Krankenhäusern; 3. Teilnehmer an Schulungslagern; 4. Unternehmungsreisende; 5. zu Übungen u. dergl. bei der Wehrmacht bis zur Dauer von 4 Monaten Einberufene; 6. zu Erwerbszwecken höchstens zwei Monate abwesende Familienmitglied; 7. Haushaltungs- und Familiennotstände, die zwar für längere Zeit zu Erwerbszwecken abwesend sind, aber in ihre Haushaltung zurückkehren (zum Beispiel ein verheirateter Kellner, dessen Familie am hiesigen Wohnort zurückgeblieben ist).

Im Abschnitt C der Haushaltungsliste: Alle nur vorübergehend (das heißt in der Regel nicht länger als zwei Monate) anwesenden, die im Abschnitt A aufgeführt sind. Hier sind also aufzuführen: 1. Auf Besuch befindliche Personen, Hotelgäste, Touristen, Sommerfrischler; 2. in Krankenhäusern die Patienten; 3. in Schulungslagern die Teilnehmer; 4. Unternehmungsreisende; 5. zu Erwerbszwecken höchstens zwei Monate anwesende unverheiratete Personen, wenn sie in ihre heimische Haushaltung zurückkehren; 6. Haushaltungs- und Familiennotstände, auch wenn sie für längere Zeit zu Erwerbszwecken anwesend sind, aber in ihre Haushaltung zurückkehren (zum Beispiel ein verheirateter Kellner, dessen Familie am hiesigen Wohnort zurückgeblieben ist).

Im Abschnitt D der Haushaltungsliste: Alle (sowohl unter A oder B aufgeführten) verheirateten oder getrennt lebenden Frauen.

Nicht bei der heimischen Haushaltung aufzuführen sind Personen, die für längere Zeit (etwa zwei Monate oder länger) aus ihrer heimischen Haushaltung ausgeschieden sind. Hierzu gehören in der Regel Familienangehörige, die aus folgenden Gründen von der Haushaltung abwesend sind: 1. zur Ausbildung (Schüler, Lehrlinge, Studenten); 2. zur Erfüllung des Arbeitsvertrages und des Wandjahres; 3. zur Erfüllung der Wehrpflicht (die bei B unter Ziffer 5 genannten Ausnahmen sind zu beachten!); 4. zu Erwerbszwecken (zum Beispiel als Müller, Kellner, Barbier, Geschäftsinhaber und Angestellte in Kartorten während der Saison, ferner auch als Landarbeiter; die bei B unter Ziffer 7 aufgeführten Ausnahmen sind zu beachten!); 5. Injassen von Verlorungen und Altersheimen, Irrenanstalten, Erziehungsanstalten, Siechenhäusern, Straf- und

Verwahrungsanstalten. Diese Personen gelten als Mitglieder der Haushaltung oder Anwalt, bei der sie sich am Zählungstag befinden und sind dort im Abschnitt A aufzuführen.

Für die Eintragung der in der Nacht vom 16. zum 17. Mai 1939 Geborenen und Gestorbenen ist die Mittlernachtskunde entscheidend, so daß die vor Mitternacht Geborenen und die nach Mitternacht Gestorbenen einzutragen sind.

Wie ist bei Gasthöfen, Krankenhäusern und anderen Anstalten zu verfahren?

Bei Gasthöfen und Verbergen, sowie Anstalten aller Art (Küchern, Erziehungs-, Versorgungs-, Kranken-, Straf-, Anstalten, Gefängnissen usw.) ist folgendes zu beachten: Von jeder Familie des Gasthausbesizers, des Anstaltsleiters, des Hauswarts, ist je eine Haushaltungsliste auszufüllen.

Nur für 13 Handwerksberufe 3 1/2 jährige Lehrzeit.

Das Reichswirtschaftsministerium hat für folgende 13 handwerkliche Lehrberufe statt der generell vorgeschriebenen dreijährigen eine 3 1/2-jährige Lehrzeit genehmigt: Flugzeughandwerker, Bootsbauer, Schiffsbauer, Elektromechaniker, Optiker, Uhrmacher, Blechmacher, Goldschmiede, Silber- schmiede, Graueute, Orgelbauer, Klavierbauer und Orthopädie-Mechaniker. Das Ministerium weiß, wie der Reichsstand des deutschen Handwerks bekannt ist, ausdrücklich darauf hin, daß für andere Lehrberufe vorläufig keine Genehmigung auf eine 3 1/2-jährige Lehrzeit erteilt wird. Obgleich nicht bekannt wird, daß auch für eine Reihe anderer Lehrberufe schwerwiegende Gründe für eine mehr als dreijährige Lehrzeit vorgebracht werden können, wird nach dem Wunsch des Ministeriums die Zahl der Ausnahmen auf ein Minimum beschränkt werden. Es wird von allen Betrieben erwartet, daß sie sich ernsthaft bemühen, auch bei einer dreijährigen Lehrzeit den bisherigen Ausbildungsstand beizubehalten und nach Möglichkeit noch zu steigern.

Ein Gastreffen des DMB, Gau 3, Hessen, im Rahmen der Maifesten wird am Himmelstahstag die Klubmitglieder in Wiesbaden vereinen. Eine Tagung ist im Programm nicht vorgesehen, vielmehr soll der Geselligkeit in einer Reihe vielerprechender Darbietungen weitester Spielraum gelassen werden. Die Veranstaltung, die im Verein mit der Kurverwaltung bereits am Mittwoch mit einem Kameradschaftsabend im Kurhaus eröffnet wird, steht am Haupttag vormittags eine Zielkontrolle auf dem Herberg und eine Besichtigung des Opelbades vor. Nachmittags findet dann auf dem Platz vor dem Kurhaus wieder eine

Familien, die ständig in Gasthöfen, Pensionen u. dergl. wohnen, gelten als Haushaltung im Sinne dieser Zählung und haben gleichfalls eine Liste auszufüllen. Das in der Anstalt wohnende ledige Personal und alle Anstaltsinhalten, dazu bezugnehmende Hotelgäste, Patienten in Krankenhäusern und Heilanstalten, Gefangene in Straf- und Anstalten usw., sind in eine gemeinsame Haushaltungs- liste, gegebenenfalls mit Einlagebogen, einzutragen. In Hotels genügt für Gäste, auch etwa anwesende Aus- ständler, die nur einige Tage dort wohnen, die Ausfüllung der Spalten 1 bis 6 der Haushaltungsliste. Es genügt aus- fertigen brauchen in diesem Falle nicht aus- gefüllt zu werden. Die in Arbeiterwohnheimen, Schulungs- lagern, Schuttlagerstätten usw. wohnenden Personen und Familien sind ebenso wie alle übrigen Anstaltsinhalten in eine gemeinsame Haushaltungsliste, gegebenenfalls mit Einlagebogen, einzutragen. Kfm.

Gesundheitsprüfung statt, die an die Forderung der Teilnehmer hohe Anforderungen stellen wird. Abends sind dann die DMB'er im Kurhaus vereint.

Aus Wiesbadener Neuungen. Im Paulinenstüb- chen versammelte sich das Wiesbadener Metzgerhand- werk zu seiner Jahreshauptversammlung, der auch Kreis- amtsleiter Wink, Kreishandwerksmeister Stoll und Kreis- handwerksrat der DMB, Schringerer beizuhauten. Die Marktgemeinschaft Wiesbaden war durch die Herren Ringel und Köthner vertreten. Der von Obermeister Klink vorgelegte Jahresbericht befahte sich mit den verschiedenen Problemen, die insbesondere aus den Auf- gaben der Verbrauchslenkung und des Jahresplanes er- wachsen. Die gefällte Aufgabe, die Verjüngung einer Kur- stadt wie Wiesbaden mit ihren mannigfachen Anforderungen sicherzustellen, wurde zufriedenstellend gelöst. Der neue Ge- schäftsführer Leidenbach wurde in sein Amt eingeführt. An 13 junge Meister konnte der Meisterbrief überreicht werden. Für besonders gute Leistungen in der Gesellen- prüfung erhielt Toni Fischer den Ehrenlohn, während die jungen Gezellen Bauer, Heiserich und Kay mit einem wertvollen Fachbuch ausgezeichnet wurden. Die neu- eingetretenen Lehrlinge wurden in die Berufsgemeinschaft aufgenommen. Eintragsvolle Chöre, vorgetragen von dem Sängerkorps der Turnung, umrahmten den feierlichen Akt der Losprechung. U. a. hielt der Geschäftsführer der Kreis- handwerkerschaft, Seela, einen instruktiven Vortrag über die Altersversorgung des deutschen Handwerks. — In der Filiale der Jahreshauptversammlung konnte Obermeister Hachenberger von einem erhellenden Auftrieb der Ge- schäftstätigkeit berichten. Der Kassenbericht wurde ebenso wie der Jahresbericht und der Haushaltsplan einstimmig genehmigt. Der stellvertretende Kreishandwerksmeister, Kaltwasser, übermittelte dem Obermeister den Dank der

XANTHI YAKA • XANTHI DJEBEL • ZICHNA • ZICHNA CANALIA
SERRES SOUBACHI • SERRES KARCHI YAKA • ÖDEMISCH
KOMDINI YAKA • SARISHABAN YAKA • SARISHABAN DJEBEL
AGRINION MYRODATA • OHSJJE • DRAMA BASCHIBAGLI
POROY KAKAKULAK • AGRINION DJEBELIA • GIAURKOY
DUPNITZA • EGRIDERE • AKHISSAR • TASHOVA ERBAA
BORISOVGRAD • KUSCHUKAVAK • KAVAKLI • MAVRA
DRAMA TSCHETSCH • AYASSOLUK • KÜSTENDIL • IZMIT
KOZANI KALOU • ORTAKOY • NEVROKOP • MAHALLA
GORNA DUMOVA • DJEBEL BASMA • PRAVI • SAMSUN

Das ist Tabak!

Wir wenden uns
an den urteilsfähigen Raucher.

Deshalb zeigen wir offen die natürliche
Struktur und den langen feinen Schnitt
und sagen auch freimütig, welche Tabak-
sorten die SALEM-Zigarette enthält.

SALEM

(RUND O/M)

Urteilen Sie selbst!



Wiesbadener Veranstaltungen der Gau-Kulturwoche.

Festtagung der Reichsmusik- kammer im Kurhaus.

Der Kreisleiter hält in Verbindung mit dem Landesleiter der Reichsmusikkammer zu einer Besprechung im kleinen Kurhausaal eingeladen, in deren Mittelpunkt ein Vortrag des Präsidenten der Reichsmusikkammer, Prof. Dr. Dr. h. c. Peter Raabe, stand.

Mit Gebeten und Zeremonien, so führte der Redner aus, mit Gebeten und Zeremonien allein sei es nicht getan, vielmehr müsse jeder von sich aus handeln, das heißt das höchste Ziel des Führers verwirklicht werden: die Wiederherstellung des deutschen Volkes und die Sicherung seiner Lebensfähigkeit in aller Zukunft. Raabe erinnerte an das Kulturverbot, das hauptsächlich der Rindfleischmordung des Publikums zuliebe erlassen worden sei, und an die aus Gründen des Hallenraums formzweckmäßig erzielte Ausschließung jüdischer Musik, um sich dann der wichtigsten der Nachkriegsaufgaben, auszuwenden. Brennender noch als die Frage nach dem künftigen Musiker sei die Frage nach dem künftigen Publikum und seinem Lebensstil. Hier gälte es, den Kulturanspruch hochhalten, nicht als bloße Spielerei oder politisches Gegengewicht zu betreiben und bei der Erziehung des jungen Menschen den toten Punkt zu überwinden, an dem so mancher, der auf dem Wege zur Musik und zum Künstler mar, scheiterte. Die Aufgabe der Volkshochschule sei mehr Schule als Ziel der Musikerziehung, und die Schallplatte dürfe nie und nimmer noch rechtlichen Selbstmühen abhalten, aus wenn die Höhe vollendeter Kunstleistung nicht erreicht werden könne. Besonders stark wandte sich der Redner gegen die Dauerkonzerte, die, größten Kulturverstoß, und gegen den rubeiziehenden Lärm des Musikstehens bei offenem Fenster, der es als unerträglichen Eingriff in die persönliche Freiheit brandmarkte. Er warnte davor, Stimmgebung ohne weiteres als Berufung zur Säuberung auszuweisen und sich nach dem Moment noch längerliche Berufung auszuweisen. Dafür solle mehr im Laufe gelassen werden aber auch im Gelanzerlein, der schon um des großen Idealismus willen, der hier gesetzt werde, und wegen seiner existenziellen Bedeutung im nationalsozialistischen Staat notwendig sei. Raabe berührte ferner die Fragen des Gesellschaftslebens und der Unterhaltungsmusik, sowie das Problem des Nachwuchses bei den Kulturarbeitern, das nicht nur heute auf morgen auf Kosten der Qualitätsforderung gelöst werden könne. Nächstmal sei den Kernpunkt seiner Ausführungen zurückkommend, forderte der Redner als wichtiges Mittel der musikalischen Erziehung Freiheit für den jungen Menschen, in der er sich selbst finden und seiner Seele hemmt werden könne; er wies dabei auf das Beispiel Adolf Dillers hin, der aus dem Alleinsein die Kraft zum Führertum schöpfen habe.

Die humorvolle Unmittelbarkeit und temperamentvolle Formulierung des Vortrags veranlaßte die Hörer mehrmals zu spontanem Beifall, der sich am Schluß zu kurzen Ovationen für den Redner steigerte. Der Rede ging eine Aufführung der B-dur-Sinfonie Nr. 66 von Joseph Haydn voraus, für die das Kurorchster unter Leitung von Musikdirektor August Kautz in fröhlich differenzierter Tongebung einleitete. Kreisleiter Raabe dankte den Beteiligten für ihre rege Teilnahme und kulturellen Verbänden und blickt insbesondere Professor Raabe willkommen, dem er nach seinem Vortrag im Namen der Hörer dankte. Ein Sieg-Heil auf den Führer und der Gelang der Nationalhymnen beendete die Feierabend.

Dr. H. Stephan.

Unterstützt „Kraft durch Freude“ im Leistungskampf der deutschen Betriebe.

Kreishandwerkerkammer für seine unermüdete Tätigkeit. Bei der Stellung der Vertrauensfrage erhielt Obermeister Hasenberger ein einstimmiges „Ja“.

Der Verein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung unternahm am Mittwoch bei guter Beteiligung seinen ersten Sommerausflug zu der wichtigen Jollerzelle, die Kurmayr ein im Scheidelpunkt des Binger Lochs anlegt; der Burg Ehrenfels und dem Räuerturm. Der hundertjährigen Fällung von Professor Lühner haben es die Teilnehmer zu danken, daß vor ihnen nicht nur ein Bild der ursprünglichen Gestalt jener Bauwerke, sondern auch mittelalterliches Leben in seinen eigenartigen Bindungen und Verknüpfungen entstand. Da, wo eine Linse von Felsen und eine reichende Strömung im Binger Loch den Schiffer zu langwieriger Fahrt zwangen, errichtete Kurmayr, etwa 100 Meter über dem Weirpad auf vorspringender Felsmaße durch den Grafen Willip von Solanden von 1208-1220 die Jollerzelle Ehrenfels (= Arnfels, Wierfels). Sie war nie eine Ritterburg, sondern stand als Jollerzelle als unangenehmer, ließe sie gegen die Versteile einer tiefer Halsgraben, über dem sich die harte Schildmauer mit doppeltem Wehgang erhob, flankiert von zwei bergartig gehaltenen Wehürmen. Spätere Erweiterungsarbeiten machten diese Dienstgebäude dann zur gern aufgesuchten Wohnstätte der Mainzer Erzbischöfe, und eine Reihe von Jollerzellen, wie sie uns Erbsche von Merian und Weinger darstellen, verließen der ganzen Anlage den Eindruck einer geschlossenen Siedlung. Die Drangsale des Dreißigjährigen Krieges beeinträchtigten wenig den Zustand der Burg, aber im fünfzigjährigen Krieg wurde sie 1689 von den Franzosen so gründlich zerstört, daß man nicht einmal Lage und Gestalt der einzelnen Burghäuser rekonstruieren kann. Der im Rhein errichtete Wasserfurm (manfern = Jollen, Auslassung) hat sich in seiner Grundanlage bis in unsere Zeit erhalten und dient heute noch dem alten Zweck als Signalstation. Anschließend an die Befestigung der Ruine Ehrenfels befindet sich die Teilnehmer noch die von 1825-1829 errichtete Burg Rheinkeim, die auf den Grundmauern der 1270 gebauten Heinsburg (= Bogtsburg) steht. Eine hübsche Sammlung wertvoller Möbel und

„Jault“ II. Teil.

Seit Herbst vorigen Jahres auf dem Spielplan befindlich, wegen Erkrankung im Verfall aber letzten zur Aufführung gebracht, ist der zweite Teil von Goethes „Jault“, der gewaltigen Dichtung des Olympiers, mit Recht als Festvorbereitung im Rahmen der Gaukulturwoche bestimmt und in einer würdigen Inszenierung zur Aufführung gebracht worden. Die Hauptrollen, deren Dramatisierung Goethe fast 40 Jahre mit heiligem Bemühen befaßte, in der sich gleichsam das gesamte Geistesleben des Dichters von der Jugend bis ins hohe Alter widerspiegelt, ist ein seitloses Welt- und Menschenbild, bei dessen Betrachtung wir uns mit Ehrfurcht vor dem Schöpfer des Werkes verneigen. Dies gilt nicht nur von dem in öfters zur Darstellung kommenden ersten Teil der Dichtung, der mit der Gretchen-Tragödie mehr das rein Apollinische herausstellt und damit härter an unser Gefühl appelliert, sondern auch für den zweiten Teil, dessen Allenergie und Symbolhaftigkeit zu verstehen und noch schwieriger zur Aufführung zu bringen sind. Es ist daher schon als eine Tat zu bezeichnen, wenn eine Bühne sich entschließt, das Werk durch eine Neuaufführung dem Publikum nahezubringen. Die Wiesbadener Inszenierung, die wir kürzlich bereits eingehend würdigen, löst in der straffen Zusammenfassung des trodden Stoffes durch Friedrich Schreier, im Rahmen der wichtigst gehaltenen Bühnenbilder Edgar Scheid-von Trapp, nachzuvinden, was Rank in der Art der Inszenierung des Schillerdramas, veranschaulicht das Leben und Weere, im Volk und Staatsleben, in Aries und Frieden, in der Gegenwart und in der Vergangenheit erlebt, ehe ihm Erlösung wird, weil immer wieder er sich bemüht. „Das ist der Weisheit letzter Schluß: nur der verdient sich Freiheit und das Leben, der täglich sie erkämpfen muß.“ Die verblüffende Weisheit der Aufführung hatte erzieherische ein ebenso zahlreiches wie auferklärtes Publikum gefunden, das sich dem Werte mit Ehrfurchtvoller Aufmerksamkeit verhielt und seinen Dank für die Zeitnahme allen an der Wiedergabe Beteiligten, besonders aber den Hauptdarstellern Arno Hallenpflug (Jault) und Paul Kreitzberg (Mephistopheles) durch starken Beifall nach jedem Vorhang und am Schluß zum Ausdruck brachte.

Fritz Günther.

„Erbe im Blut.“

Schauspiel in 3 Akten von F. S. Schwanf-Teljan.

Vor vollendetem Hause fand gestern abend im Reihentheater das von uns bereits bei seiner Uraufführung in Worms gewürdigte Schauspiel von Schwanf-Teljan statt. Die Tragik des jungen talentierten Menschen, dem die Ehe eine helle Zukunft zu eröffnen scheint, dem aber der Gesundheitsleiden des Arztes eine Erbkrankheit, nämlich die Epilepsie, nachweist, ergreift umso mehr, als der Held des Stückes in dem Auswege, durch einen operativen Eingriff die zu schließende Ehe hinderlos zu machen, oder auf die Ehe zugunsten eines ererbenden Mannes zu verzichten, sich zu letzterem heldischen Opfer entschließt. Er stellt sein persönliches Glück zurück und bietet die geliebte Braut, die ewige Gattin des Lebens mit einem anderen Manne an das Volk weiter zu geben.

Das Stück erzielte in seiner Eindringlichkeit und Zielklarheit die einleitenden Worte des Schauspielers Hermann, die in der Einzahl gipfeln: nicht bloß wer die jüngste Generation erzieht, sondern noch mehr wer die nächste Generation zücht, der hilft am Aufbau des Volkes.

Dr. Heinrich Reichert.

alter Bassen macht den Aufstieg zu dieser modernen Burg löhnd.

Plingpaale und briefliche Plingpaale soll man nicht erst in letzter Stunde einleiten, damit sie nicht verspätet beim Empfänger eintrifft. Bei dem gestrigen Reisesender vor dem Felle ist es immertin möglich, daß durch irgendwelche Umstände Verspätungen und Anschließungsverzögerungen vorkommen. Ein verspätetes Eintreffen der Sendungen beeinträchtigt aber leicht die Festfreude bei den Empfängern. Die Paketsendungen müssen gut verpackt und verpackt, die Aufschriften recht haltbar angebracht werden; in jede Sendung lege man ein Doppel der Aufschrift, damit die Plingpaale auch dann ihr Ziel erreichen, wenn die äußere Aufschrift verlorengehen sollte. Auch für Päckchen soll man nicht zu schwere Pappschablonen verwenden, die unterwegs leicht eingedrückt werden können. Die Anschließungen des Empfängers und des Absenders müssen auf allen Sendungen vollständig und recht deutlich angegeben werden. Weiber werden diese Vorschriften viel zu wenig beachten, so daß die Sendungen beim Bedarf der Äußerer und beim Fehlen einer Anschließung im Innern weder dem Empfänger ausgedrückt, noch dem Absender zurückgegeben werden können.

Radfahrer kürzte. In der Taunusstraße verlor ein junger Radler beim Einbiegen von der Koberstraße her plötzlich die Gewalt über sein Rad und kürzte zu Boden. Er zog sich blutende Hände und Beinverletzungen zu und mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Von der Treppe gefallen. In einem Hause der Dohheimer Straße kürzte eine Frau beim Kohlenholen so unglücklich einige Kellerstufen hinunter, daß sie sich einen Beinbruch zuzog und ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Kind mit dem Koller schwer gekürzt. Am Kaiser-Friedrich-Ring kam ein etwa 6 Jahre alter Knabe, der mit seinem Koller fuhr, zu Fall und zog sich blutende Gesicht- und Knieverletzungen zu. Das Kind wurde ins Krankenhaus gebracht.

Die neuen Sommerfahrpläne. Die letzten erschienenen Sommerausgabe von „Königs Kurbuch“ hat durch

Singnahme der Fahrpläne im Bundesland eine begrüßenswerte Erweiterung erfahren. (Verlag Albert Koenig, Guben.)

Wiesbadener Viehhofmarktbericht vom 11. Mai. Auftrieb: 19 Ochsen, 53 Bullen, 165 Kühe, 53 Färsen, 78 Kälber, 90 Schweine. Direkt dem Schlachthof zugeführt: 9 Kühe, Marktverkauf: Großvieh, Schweine, Kälber zugeteilt. Für 50 kg Lebendgewicht in RM: Ochsen: a) 45,5-46,5, b) 40,5 bis 42,5, Bullen: a) 43-44,5, b) 39-40,5, Kühe: a) 42 bis 44,5, b) 37-40,5, c) 27-34,5, d) 22, Färsen: 44-45,5, b) 41,5, Kälber: a) 65, b) 50, c) 50, d) 40. Schweine: a) 58,5, b) 1, 57,5, b) 2, 56,5, c) 52,5, d) 49,5, d) 57,5.

Wiesbaden-Viehdich.

Besonders genussreich ist gegenwärtig ein Gang durch den Schloßpark mit seinen blühenden Rosenbäumen. Vom unteren Alt bis in den Bispfel hinein reicht sich Kette an Kette. Ein zarter Duft liegt über dem glatten Wasser mit seiner aufsteigenden Kogelmelt. In dem durch die letzten Regen üppig geschlossenen Gras rippen die Gräser. Wie ein rotbrauner hübscher Schatten flimmert das Ufergrün von Alt zu Alt, und aus dem grünen Blätterdach klingt das Schlagen der Nachtigall.

Traubent-Ehrenzeichen. 12 Bedienstete des Bahnhofs Wiesbaden-NH und der Güterabfertigung Wiesbaden.



Viehdich (Rheinbahnhof) erhielten am Mittwoch für 25-jährige Dienstzeit das Traubent-Ehrenzeichen.

Kaufausfälle. Auf dem Dampfmaschinenpark geriet gestern ein Autokabus mit dem Bordarrand an den Bordstein. Der Wagen fuhr gegen einen Baum und ein Haltstift. Der Sachschaden ist nur gering. — In der Kaffeeer Straße stießen ein Hiesiger und ein ausmattiger Personentravoggen zusammen. Auch hier entstand nur Sachschaden.

Wiesbaden-Schierstein.

Hohes Alter. Heute begibt der Kaufmann Franz Wenj aus Rumberg (Taunus) im Kreise seiner Familie seinen 87. Geburtstag.

Wiesbaden-Dohheim.

Saisonbeginn in den Erholungsheimen. Die drei Erholungsheime unseres Stadtteils, wozon das eine auf dem Freudenberg und die beiden anderen in abgeklärter Waldeshöhe am Oberrhein liegen, weisen wieder eine erhöhte Belegungsziffer auf, denn die Frühjahrsferien hat ihren Einzug gehalten. In dem Heim der NS-Frauenhilfe des Gau's Essen weisen wieder eine größere Anzahl erholungsbedürftiger Mütter und Kinder aus dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet. Dieses Heim ist übrigens auch während des Winters geöffnet. Das Genußheim der

Kleiner amtlicher Taschenfahrplan Rhein-Wain ist erschienen • Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften, an den Schaltern der Reichsbahn und im Tagblatt-Haus Preis 30 Pfg.

Allgemeinen Ortskrankenkasse Wiesbaden und des Taunusheim der Gesellschaft für Erholungsheime, beides gemeinnützige Anstalten, haben nun ebenfalls vollaus zu tun. Diejenigen, die in den neuzeitlich eingerichteten Heimen für einige Wochen von des Alltags Strapazen Erholung finden, verlassen gefrähtigt und neugehärtet diese der Volksgesundheit dienenden vorbildlichen Einrichtungen.

Betreuung durch „Mutter und Kind“. Im Sommerhalbjahr führt die NSB die Betreuung der bedürftigen kinderreichen Familien neben der Kinderlanderversorgung, und den Aufgaben des Deutschen Erholungswerks durch. In den Sprechstunden, die in der Geschäftsstelle, Wiesbadener Straße 58, wöchentllich zweimal stattfinden, wird Müttern und Kindern jeglicher Art und jede Hilfe zuteil.

Beförderung. Der Stadtschreiber Fritz Leht, Friedrichstraße 6, wurde zum Stadtobersekretär befördert.

Kaufhildung Freudenberg. Die älteste Frau unserer Kaufhildung und ganz Dohheim's, Frau Juliane Walb, Wwe, Alterweg 22, feierte am Mittwoch, 10. Mai, ihren 90. Geburtstag.

Wiesbaden-Erbenheim.

Milchverforgung Wiesbaden. In dem untern 9. Mai erschienenen Bericht über die Jahressammlungsverammlung, in deren Verlauf Oberrevor Wolf die Bilanz vorlegte, ist insbesondere die Milchabgabegenossenschaft Wiesbaden-Erbenheim als Veranfallter bezeichnet worden. Es muß natürlich Milchverforgung Wiesbaden heißen.

Mit B. gespült geht's erstens schneller- und zweitens wird die Wäsche heller!

Pantra, Servas, Bonitas und die „Kalte Sophie“.

Der Mai hat ja drei „heiligere Herren“ nämlich Pantra, Servas und Bonitas, die auch im Volk die „Eisheiligen“ genannt werden. Durch merklich hohe Temperaturen in den letzten Tagen haben sie sich eigentlich schon angekündigt. Insgesamt drei Tage, vom 12. bis zum 14. Mai, dauert ihre Herrschaft, die aber trotz ihrer Kürze beim Bauernvolk gefürchtet ist. Und das nicht mit Unrecht! Denn die „Eisheiligen“ bringen mit sich regelmäßiger Sicherheit eine zwar kurze, aber im Hinblick auf die bereits vorgetriebene Vegetation gefährliche Kälte. In nördlichen Gebieten treffen die kalten Tage des Mai, die häufig kalte Nächte werden, fast immer kaltenmässig ein. In Süddeutschland aber verziehen sie sich meistens am einen oder zwei Tage und lächeln dann die Obhülle. Besonders das Kernobst ist gefährdet. Es empfiehlt sich daher, auf diese Tage besonders zu achten und gegen das Erfrieren der Baumblüte Vorkehrungen zu treffen. Hat die junge Saat und die Beemblüte die drei heiligere Herren überstanden, ohne großen Schaden genommen zu haben, so ist die Gefahr für die Vegetation vorüber, wenn auch an weniger geschützten Stellen kleinere Schäden selten ausbleiben. Besonders in Schwaben, Franconien und in manchen Gegenden der Bayerischen Pfalz kommt noch die „Kalte Sophie“ nach den drei heiligere Herren, die am 15. Mai ihren belebenden Lan hat. Eine alte Wetterregel lautet:

„Eist wenn die kalte Sophie vorbei, ist der Frühling wieder frei!“

Tatsächlich werden in verschiedenen Gegenden in Gärten die besonders empfindlichen Setzlinge nicht nur der „Kalten Sophie“, dem ungedeckten Boden übergeben, und die Verblütsmaßregel erweist sich auch oft als ganz berechtigt. Das Bauernvolk mit jahreszeitlicher Erfahrung behauptet sogar, daß die „Kalte Sophie“ schon größeren Schaden angerichtet hat, als die drei „Eisheiligen“. Eines ist sicher: der Bauer, der Gartenbesitzer und der Särbereiter müssen auf, wenn die „Eisheiligen“ wieder einmal für ein ganzes Jahr verweilen.

Wie kommt nun die fast jedes Jahr regelmäßige wiederkehrende Erscheinung des Mai-Kalteinbruchs zustande? Durch bis von Tag zu Tag steigende Wärme der Frühlingssonne wird naturgemäß das Feldland früher erwärmt als die nur langsam die Wärme aufnehmenden Wäldernungen der Deeme, besonders des Atlantischen Ozeans und der nördlichen kalten Meere. Infolge der härteren Erwärmung wird die Luft über dem Kontinent wärmer, sie steigt nach oben und nun strömt die über den Meeren lauernde kalte Luft bis tief in das Feldland hinein; es treten plötzlich bei uns kalte Nordwinde auf, die oft Nachtfrost im Gefolge haben. Je wärmer die Tage vorher waren, desto heftiger und empfindlicher treten die kalten Ruffälle auf. Rederter Himmel und trübes Wetter ist also in der kritischen Zeit des Mai das Beste und wünschenswerteste.

Vernichtungskrieg gegen den Kartoffelfäher.

Bekämpfung der Bekämpfungsmahnahmen durch eine neue Verordnung.

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat am 9. Mai 1939 die 7. Verordnung über die Bekämpfung des Kartoffelfähers erlassen, in der unter Auswertung der bisherigen Erfahrungen alle Maßnahmen geregelt sind, die bei der Bekämpfung dieses gefährlichen Schädling getroffen werden müssen. Neben der allgemeinen Verpflichtung, auf das Auftreten des Kartoffelfähers zu achten und bei Feststellung des Befalls oder verdächtigen Erscheinungen Anzeige zu erstatten, ist das Aufsuchen der Kartoffelfäher in dem befallenen und befallenen Gebiet angeordnet worden. Außerdem sind alle im Bekämpfungsbereich vorhandenen Kartoffelfäher vorzubeugen und mit amtlich anerkannten Spritz- oder Stäubemitteln zu behandeln, um den Kartoffelfäher daran zu hindern, sich auf diesen Pflanzen fortzuleben und zu ernähren. Der Kartoffelfäherspeicheln des Reichsanwaltes, dem die Überwachung dieser Maßnahmen obliegt, hat durch intensive Aufklärungsarbeit die Grundlage für die Durchführung der Maßnahmen geschaffen. Um die Einschleppung des Kartoffelfähers aus Ländern, in denen er auftritt, zu verhindern, ist die Einfuhr von Kartoffeln aus diesen Ländern und der Export von Kartoffeln aus diesen Ländern untersagt worden. Ferner kann, verbieten oder unter den Befreiungen zugelassen, die eine Einschleppung verhindern. Ähnliche Maßnahmen...



Axel Jeros, der Wiesbadener Autor und Schauspieler, dessen Film „Kartofte 13“ bereits mit großem Erfolge in Wiesbaden aufgeführt wird.

fähers zu achten und bei Feststellung des Befalls oder verdächtigen Erscheinungen Anzeige zu erstatten, ist das Aufsuchen der Kartoffelfäher in dem befallenen und befallenen Gebiet angeordnet worden. Außerdem sind alle im Bekämpfungsbereich vorhandenen Kartoffelfäher vorzubeugen und mit amtlich anerkannten Spritz- oder Stäubemitteln zu behandeln, um den Kartoffelfäher daran zu hindern, sich auf diesen Pflanzen fortzuleben und zu ernähren. Der Kartoffelfäherspeicheln des Reichsanwaltes, dem die Überwachung dieser Maßnahmen obliegt, hat durch intensive Aufklärungsarbeit die Grundlage für die Durchführung der Maßnahmen geschaffen. Um die Einschleppung des Kartoffelfähers aus Ländern, in denen er auftritt, zu verhindern, ist die Einfuhr von Kartoffeln aus diesen Ländern und der Export von Kartoffeln aus diesen Ländern untersagt worden. Ferner kann, verbieten oder unter den Befreiungen zugelassen, die eine Einschleppung verhindern. Ähnliche Maßnahmen...

Der Nürnberger Großhafen.

Lieben Hafenbeden. — Dreimal so groß wie der Rheinhafen. C. G. Nürnberg, im Mai 1939.

Faß in der Mitte zwischen Main und Donau liegt die Stadt der Reichsparteitage, und es ist klar, daß diese Stadt auch verkehrspolitisch Mittelpunkt der neuen großen Wasserstraße, des Rhein-Main-Donau-Kanals werden wird. Nürnberg wird damit eine Hafenstadt, und an der Gestaltung des kommenden Nürnberger Großschiffahrtsbahns wird eifrig gearbeitet.

Der Plan einer solchen Wasserstraße vom Main nach Bamberg und über Nürnberg weiter zur Donau ist schon seit 50 Jahren erwogen worden, und es ist bezeichnend, daß dabei nicht weniger als 40 Wahlmänner gestimmt haben. Heute stehen wir vor der Aufgabe, das wirtschaftliche Los zum Hafen anzufachen und die zwingende Kraft einer zielbewussten Wirtschaftspolitik Recht auf der ganzen Linie bekommen hat. Das im Jahre 1928 veränderte Rhein-Main-Donau-Gesetz bestimmt den Ausbau der Großwasserstraße bis zur neuen Reichsparteitage bis zum Jahre 1945. Ein paar technische Einzelheiten, die zeigen, wie kammerig, aber auch wie interessant hellenweise das Projekt ist: Die an der Wasserstraße zwischen Main und Donau finden wir einen großen Leich, der als Wallerleiber den Kanal verformen soll. In diesem Zweck muß der Leich auf das Viereck seiner natürlichen Ausdehnung verengt werden. Auf offenen Strecken wird der Kanal im allgemeinen über 40 Meter breit und fast vier Meter tief sein. In den zahlreicheren Schlingen schwimmt die Länge der Uferlinie zwischen 250 und 300 Meter, jedoch also ganz schiffspinnend anstandslos werden passieren können. Im Zusammenhang damit stehen in einer ganzen Reihe von Städten (Münchhausen, Rittgenau, Bamberg) die umfangreichen Erweiterungsarbeiten der Kanäle, die seit Jahr und Tag im Gange sind. Den größten Bauplan dieser Art wird Nürnberg durchzuführen, das am Ufer seines Stadtrandes einen Großschiffahrtsbahnen auf einem Gelände von 3-3 1/2 Quadratkilometer bauen wird. Das bedeutet, daß der Großhafen dreimal so groß wie der Nürnberger Flughafen sein wird. Für die riesige Anlage sind sieben Hafenbeden vorzusehen, die parallel zueinander liegen und eine Uferlänge von insgesamt 15 Kilometer Länge beanspruchen werden. Man rechnet mit einem Anfangsverkehr von 1,8 Millionen Tonnen Umschlag pro Jahr, wobei Gütertransporte und Kokslieferungen aus...

nahmen mußten für den Versand bestimmter Erzeugnisse aus dem deutschen Befallsgebiet in das lommliche Inland vorzusehen werden. Es ist jedoch dafür getrachtet, daß diese Befreiungen zu keiner unbilligen Belastung der betroffenen Kreise führen. Durch das Zusammenarbeiten dieser Maßnahmen und die verlässliche Mitarbeit aller Beteiligten muß es gelingen, das weitere Gelingen des Kartoffelfähers zu verhindern.

Hühneraugen. Verbannt, Schwelen, Wozgen und dergl. werden rasch und schmerzlos entfernt mit Esasit-Hühneraugen-Pflaster. Ein sensationelles, hervorragend bewährtes Spezialpräparat mit harter Tiefenwirkung. Preis RM - 75. In Apoth., Drogerien und Fachgeschäften auch Esasit-Pflaster, -Steme und -Füßerrollen. Esasit. Großabnehmer vom Esasit-Vertrieb Logalmet München 27 u.

Zehntausende Anmeldungen zum Reichstriegetag.

Kassel, 11. Mai. Es liegen bereits aus allen Gaugebieten die Meldungen der Teilnehmerzahl für den Reichstriegetag vor. Es sind insgesamt 17 000 Mann auf. Der Teilnehmerzahl nach folgen dann die Gaugebiete West, Elbe, Ost und Mitte mit 10 000 bzw. 8 000 Teilnehmern. Mit je 3 000 Kameraden sind die Landesgebiete Donau und Sudetenland vertreten, das Gaugebiet Alpenland, das mit 1 000 Mann erscheint und die Rheinländer, die mit den Ostpreußen zusammen kommen. Zu einem glücklichen Gelingen des Reichstriegetages trägt wohl am meisten die Unterbringungsfrage bei. In diesem Jahre werden Matratzen für Bürgerquartiere sowie Schlafplätze für Großquartiere bereitgestellt. Durch die letztere Maßnahme ist es möglich gewesen, von den anderen Großquartieren, also in Schulen und Sälen, nur die am besten geeigneten zu nehmen. Die Schlafplätze, mit deren Errichtung bereits jetzt begonnen wird, werden an den verschiedensten freien Plätzen der Stadt jeweils zu mehreren zusammengelegt. Jedes einzelne Feld zeigt im Durchschnitt 200 Personen. Insgesamt sollen etwa 130 Schlafplätze errichtet werden. So wird Kassel in den Tagen des Jubiläumswahns wahrhaft das Bild eines großen Heerlagers bieten.

schiffahrtsbahnen auf einem Gelände von 3-3 1/2 Quadratkilometer bauen wird. Das bedeutet, daß der Großhafen dreimal so groß wie der Nürnberger Flughafen sein wird. Für die riesige Anlage sind sieben Hafenbeden vorzusehen, die parallel zueinander liegen und eine Uferlänge von insgesamt 15 Kilometer Länge beanspruchen werden. Man rechnet mit einem Anfangsverkehr von 1,8 Millionen Tonnen Umschlag pro Jahr, wobei Gütertransporte und Kokslieferungen aus...

Das Fachgeschäft der guten Zigarren HANS WEISENSEE. Taunusstrasse 4 - Neben Hotel Rose

Gruben und für Hüttenwerke in der Bayerischen Pfalz eine wichtige Rolle spielen werden. Die alte Handelsstraße aus dem Norden (Rhein-Main-Verbindung über Coburg nach Bamberg) und aus dem Westen nach dem Schöllen nimmt neue Gestalt an und geht jetzt mit Eisenbahnen der Bollendung entgegen, lomeit sie über die neue hölzerne verbindende Schiffahrtsstraße geführt werden soll.

Neue deutsche Tanga-Parbat-Expedition

London, 11. Mai. Wie aus Bombay gemeldet wird, hat die vier deutschen Bergsteiger Aufsteiger, Schindler, Harzer und Lohndorfer, die sich auf dem Wege zum Tanga Parbat befinden, in Bombay eingetroffen. Der Führer der Expedition erklärte, das Ziel der Expedition bestehe darin, einen neuen Aufsteigsweg zum Gipfel des Tanga Parbat zu finden. Falls die Expedition Erfolg haben sollte, hoffe man, im nächsten Jahr eine größere deutsche Expedition zum Himalaya entsenden zu können. Damit würde eine deutsche Expedition zum fünften Male den Versuch machen, den Tanga Parbat zu bezwingen.

Deutsche Arbeitsfront NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ DAF, Kreis Wiesbaden, Lützenstr. 41, Fernspr.-Sammel-Nr. 206 41

Druckhaltung W. Sonnenberg. Samstag, den 13. Mai 1939: Vortragsabend, 20.30 Uhr DAF-Gesellschaft. Abteilung Jugend. Betr.: 2. Reichswahl der schaffenden Jugend. Am Montag, den 15. Mai 1939, findet der 2. Reichswahl der schaffenden Jugend des Großdeutschen Reiches statt. Im Rahmen des Wahlkampfes tritt aus einem Leipziger Betrieb der Leiter des Jugendamtes der DAF, Oberbauarbeiter Schreiber, zu den Maßnahmen der Wehrmachtverpflichtung und Arbeitsverpflichtung. Die Jugendlichen hören diesen Appell im Gemeinschaftsraum in ihrem Betrieb. Besondere Anwendungen an die Betriebsjugendleiter zur Durchführung des Wahlkampfes sind gegeben. Der Wahlkampf ist für diesen Tag durch den Leiter der betreffenden Schule auf 7.00 Uhr festgelegt und endet: 1. Stadt, Handelslehranstalt, Wiesbaden, Monteurstraße. 2. Gewerbl. Berufsschule, Wiesbaden, Kellstraße. 3. Bauam. Berufsschule, Wiesbaden, Brühlstraße.

In Deutschlands modernster Raffinerie wird aus deutschem Erdöl durch das berühmte Doppel-Lösungsverfahren ein Öl hergestellt, wie es von der ganzen Welt nicht besser geliefert werden kann: Mobilöl. Freivon allen schmierungsförderlichen Bestandteilen ist es „Reiner Schmierungstoff“!



Mobilöl

Brauchen Sie ein AUTO?
 Zu Hochzeiten - Beerdigungen - Ausflügen oder Geschäftsfahrten stehen Wagen bereit auf Ihren Ruf vorzufahren. Beachten Sie folgende Angebote:

Ott	Steingasse 16	25104
Richter	Gartenfeldstraße 14	22503
Louis Röhrig sen.	Alle Fahrten	23888
Hans Röhrig jr.	Tag u. Nacht, Wagenpflege	23820
Schneider	Römerberg 28, Tag und Nacht	23187
Automobil-Centrale	Bahnhofstraße 3	59311
Kriessing	Roonstraße 13	21127
Paul Kühne	Erstklassige Auto-Vermietung	23710
W. u. O. Michel	Frankfurter Str. 50, Omnibusbetrieb	27388

Stühlen
 schön in Form, lackiert, kompl. mit 2 Stk.
 2 Stühlen und 1 Hocker
 140 cm groß RM. 135.—
 160 cm groß RM. 150.—
 180 cm groß RM. 165.—
Möbel-Urban.
 43 Tannuolstr. 43
 Eichen- und Eichen-Parlehen!

Trauringe
 (Mittel- und Feinwerk)
 Preis-Mittel RM. 10.— bis 100.—
 (RM. 10.— bis 100.—)
Bulroni
 41
 seit 1893
 Manufaktur zu haben Taubl.-Verlän.

Gratis
 erhalten Sie in Apotheken und Drogerien eine Broschüre mit **PROBEN** der echten **Zirkulin Knoblauch-Porten**
 1-Monats-Pckg 1 RM. • 14-Wochen-Pckg mit Taschendoze 3 RM.



Heimlichkeiten...
 Wird nicht mancher Frühlingstag länger als vorgesehen? Ja, mancher Frühlingstag wird erst am Abend richtig schön. Aber viele Leute denken im Sonnenschein des Tages daran, daß der Abend oft empfindlich kalt wird? Dafür sind die Übergangs-Mäntel vom Kleiderberater nie geschaffen. Um übrigen sind diese eleganten und praktischen Mäntel erstaunlich preisgünstig.

Übergangs-Mäntel
 33.— 45.— 56.— 68.— 75.— u. höher

Boden-Mäntel
 14.50 18.— 22.50 36.— 42.— u. höher

Wetter-Mäntel
 11.50 16.— 21.50 29.50 36.— u. höher

Ruch in unserer
Jünglings- u. Knaben-Abteilung
 finden Sie eine große Auswahl flatter Frühjahrs- u. Wetter-Mäntel

Hr. Kleiderberater

Zapp
 WIESBADEN

Die Aufgeborenen
 vom Mittwoch, dem 10. Mai 1939.

Karl Sieber, Berlin 35, Ballaststr. 22
 Gertrud Jentzen, Wiesbaden, Ballgarter Str. 1
 Karl Schmitt, Wiesb., Hindenburgallee 1/3
 Henns Schmidt, Wiesbaden, Luitpoldstr. 49
 Johann Bonhous, Wiesb., Römerberg 9/11
 Anna Bauer, Wiesbaden, Römerberg 9/11
 Wilhelm Kern, Kordenstadt, Oberpfälz. 18
 Luise Juno, Wiesb., links der Saumannstr.
 Werner Hoffeld, Wiesbaden, Wälder Str. 3
 Dorothea König, Wiesbaden, Viktoriastr. 7
 Ludwig Ebert, M., Gultausburg, Werderstr. 1
 Anna Frins, Dohheim, Frauensteiner Str. 2a
 Friedrich Juchs, Viehtrich, Wälder Str. 3
 Ruth Bellwinkel, Wiesbaden, Schulgasse 6
 Louis Bok, Wiesbaden, Weilstr. 19
 Margarete Simon, Wiesbaden, Weilstr. 19
 Alfred Bürger, Wiesbaden, Adlerstr. 29
 Erna Trems, Wiesbaden, Hofgasse 29
 Richard Stadenhofen, Wiesbaden, Moritzstr. 13
 Elise Wagner, Wiesbaden, Selenerstr. 4
 Josef Bieder, Rüsselsheim, Elberstr. 5
 Hedwig Frolshauer, Wiesb., Kanenb. Str. 17

MÖBEL jeder Art
Kutsche, Sessel, Chaiselongues und Decken
 gut und preiswert — schöne Auswahl

Klett & Co.
 Friedrichstraße 40, neben Betten-Werner

VERLOBTE
 erhalten von uns kostenlos **EIN ILLUSTRIERTES HAUSFRAUENBUCH** gegen Angabe von Name, Stand und Wohnung von **Frei und Erbkunig L. Schellenberg'sche Buchdruckerei TAGBLATT-HAUS**

Das ist Seifenlauge aus Dr. Thompson's Schwan-Pulver fett, reinigungskräftig, schaumfest!

Gar mancher hat schon viel erreicht des Wunsch im „Tagblatt“ angezeigt!

Haarfärben
 in jeder gewünschten Nuance
 bei **Kästner** nur Taunusstr. 4
 Ruf 255 50

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unseren treuergebenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Jakob Mohr
 nach schwerem Leiden, wohlverstanden mit den Tröstungen der hl. Kirche, zu sich zu nehmen.

In tiefer Trauer:
 Frau Barbara Mohr, geb. Sehr
 Josef Mohr u. Frau
 Mina, geb. Häuser
 Willi Nikolai u. Frau
 Maria, geb. Mohr
 Frau Auguste Müller, geb. Bürger
 und Enkelkinder.

Wiesbaden (Gelsbergstr. 5), den 11. Mai 1939.
 Feierliches Seelenamt: Montag, den 15. Mai 1939, 9 Uhr St.-Bonifatius-Kirche.
 Beerdigung am gleichen Tage 14.15 Uhr Südfriedhof.

Jugendliche Pedalin-Glocke mit Schleier und Blumen-Garnitur **6.90**
 Neuartige Aufschlagform mit flatter Georgette-Garnitur **5.90**

Hüte
 im Stil der schönen Sommermode 1939

M. Kuppinger
 Das große Spezialhaus für **Damenhüte**
 Wiesbaden, Langgasse 12, Ecke Schützenhofstraße

Auto-Verleih Loyal
 Bahnhofstraße 27 - Ruf 22988

Elektromagnetische Spezialbehandlung gegen **Ischias**
 Rheumatismus, Neuralgien
Salus-Institut, G. m. b. H., Luisenstr. 4, P., Teleph. 2720 3

Seyb's Treppenglanz — unerreicht hochglänzend rasch trocknend, nicht glänzend, auch für Fußböden geeignet, in rotbraun, braun und farblos, das Liter RM. 1.40 — Erhältlich bei Fachdrugist Seyb, Rheinstr. 101 - Ruf 25400

Sterbedfälle in Wiesbaden.

Haupt Kind, 54 Jahre, Hofgasse 6.
 Christiane Wörbe, geb. Ch. Wwe., 76 Jahre, Kauenhahler Straße 10.
 Josef Engel, 64 Jahre, Taunusstraße 31.
 Emma Weber, geb. Scherl, Wwe., 91 J., Koonstr. 20.
 Julius Fischer, 61 Jahre, Wielandstraße 13.
 Martin Schmidt, 80 J., Baum-Sömmel-Straße 1.
 Jakob Rohr, 62 Jahre, Gelsbergstraße 5.
 Katharina Müllers, 76 J., Emier Straße 30.
 Friedrich Thoma, 50 Jahre, Wiesbadener Höhe 58.
 Haupt Adler, 58 Jahre, B.-Sonnenberg, Hofgasse 6.
Wiesbaden-Viehdich.
 Elisabeth Denck, geborene Kuchinger, Witwe, 66 J., Sonnenstraße 9.
 Wilhelmine Weidmann, 64 Jahre, Reichstraße 8.
 Charlotte Jander, geborene Eschfner, Wwe., 82 J., Wiesbadener Straße 41.

Wanna-Bisfitz
 süßlich mit schwefelhaltig!

Wer so spricht - kennt Supinator nicht.
ALLES FÜR DIE FÜSSE

Müller u. Co.
 Das Haus für gesunde Fußpflege
 WIESBADEN - ELLENBOGENGASSE 30

Wieder ein
französisches Meisterwerk
Sonnabend und Sonntag
10⁴⁵ abends
2 Spät-Vorstellungen



Héléne
Ein Frauenschicksal
nach der Novelle
„L'Ordonnance“
von Guy de Maupassant
in deutscher Sprache
Inszeniert von
V. TOURJANSKY
dem Meisterregisseur des z. Z.
mit einzigartigem Erfolg bei
uns laufenden Terrafilms
„Der Gouverneur“

Ein Film zeitlos-ewiger
Leidenschaften, voll
delikater Feinheiten u.
schönster Herzens-
probleme, die Mann u.
Frau gleichermaßen
ergreifen ...

Vorverkauf UFA-Kassen
Erwerblos 50 Pfennig

UFA-PALAST

Samstag
Schlachtfest
ab 5 Uhr alle Spezialitäten
Huberlshütte • Sonnenberg
Paul Schmidt und Frau

Gebt den Tieren
täglich und öfters frisches Trink-
wasser.

**WALHALLA
THEATER**
FILM UND VARIÉTÉ

Der Wiesbadener Autor und Schauspieler

Axel Ivers
Partstraße 13

mit **Olga Tschochowa**
Ivan Petrovich
Theodor Loos
Anton Pointner
Hilde Hildebrand

... mit dem **Axel Ivers** einen
weiteren Filmtriumph feiern kann!
(Nassauer Volksblatt)

Das Münchener Komikerpaar
Karl Valentin-Lisl Karlstadt
in
Der Antennendraht

BOHNE:
MISS MICKY
tanzt in der Luft

Die neue Tobis-Wochenschau

BRIGITTE HORNEY
WILLY BIRGEL
in dem Terra Film
**DER GROSSEN
SPANNUNG**

**der
Gouverneur**

mit
**HANNELORE SCHROTH • ERNST VON
KLIPSTEIN • PAUL BILD • WALTER FRANCK**

SPIELLEITUNG:
V. TOURJANSKY

Ein hinreißendes Erlebnis!

11 000 WIESBADENER WAREN IN DER
1. SPIELWOCHE BEGEISTERT, TAUSENDE
WERDEN IN DER 2. WOCHE FOLGEN!

UFA-PALAST

Jugendliche über 14
Jahren zugelassen!
4.00 6.15 8.30

2. WOCHE!

P. Kühn Parfümerien
Kirchgasse 26

Kleiner
amtlicher
Taschen-

Werdet Mitglied
der NSV.!

Das vorzügliche Glas 20 Pl.
nur Nerostraße 44
„Zum Treppchen“

Sahneplan

FOR MAINZ,
WIESBADEN
UND
UMGEGEND
RHEIN-MAIN

PREIS
30
PFENNIG

Erhöhte in allen
einschlagigen Ge-
schäften, an Fahr-
karten - Ausgabe-
stellen der Reichs-
bahn und an den
Tagblatt-Schaltern.

Film-Palast

**Das unsterbliche
Herz**

Regie: Veit Harlan
Zwei Welten stehen
sich unversöhnlich
gegenüber.

Die Idee siegt,
die Tat entscheidet

Wo.: 4.00, 6.15, 8.30 Uhr
-50, -75, 1.00, 1.25, 1.50, 2.00 RM.

Schrepfers



preiswerte Rheinfahrten!

Sonntag, den 14. Mai
mit Motorschnellboot

„Olympia“

Fahrt in die Baumblüte nach
Erfelden (Kühkopf)

Abf. W.-Siebrich am Hotel Nassau,
13.30 Uhr, Rückk. gegen 20.15 Uhr.
Fahrpreis mit Rückfahrt RM. 1.20,
Kinder von 6-14 Jahren die Hälfte.
Karten im Reisebüro Rodschinka,
Luisenstraße 16 - Telefon 220 40
Carl Otto, Taunusstr. 34, Tel. 25867
und auf dem Schiff.
Schrepfers Personenschiffahrt,
Mz.-Ginsheim, Tel. 430 19 Mainz.

Urania-Theater
Bleichstr. 30.

Heimkehr ins Glück

Heinz Rühmann
L. Ulrich, P. Hörbiger
Zwei Stunden Lachen
am laufenden Band!

TURNERBUND

Samstag, den 13. Mai, abends 9 Uhr:

Kameradschafts-Abend

im Vereinssäulchen, Schwalbacher Straße 8.

APOLLO
MORITZSTRASSE 6

Fracht
von Baltimore

Hilde Weissner
Attila Hörbiger
Hans Zesch-Ballot, Walter Werner
Paul Westermeyer, Walter Steinbeck
Annemarie Steinsieck
Jugendliche zugelassen!

CAPITOL
AM KURHAUS

Pola Negri in:
**Die Nacht
der Entscheidung**

mit
Sabine Peters
Ivan Petrovich
Hans Zesch-Ballot
Ernst Dumcke • Hans Richter
H.v. Meyerinck • E. Jürgensen
„Nicht für Jugendliche“

Wo. 4, 6.15, 8.30 Uhr — Sonntags ab 2 Uhr

„Es genüge die Versicherung, daß die
Situationskomik
wahre Triumphe feiert!“
schreibt das Nassauer Volksblatt über
das neue Bavaria-Lustspiel



*Das Abenteuer
geht weiter*

mit
Joh. Heesters, Gusti Wolf, Maria v. Tasnady
und dem Dreigestirn des Humors
Theo Lingg, Paul Kemp, Rich. Romanowsky

... und das Publikum
amüsiert sich köstlich!

Täglich 4.00, 6.15, 8.30 So. ab 2 Uhr

THALIA

Morgen Sonnabend abends 10.45

Einmalige, große
Spät-Vorstellung



Das Hohelied
der
Mutterliebe

„Das ist nicht mehr das Schicksal einer ein-
zelen, es ist die große symbolische Mutter-
figur, das Heiligste und Erhabenste in jedem
Menschenherzen.“

Die Presse schreibt: „... Ein ausgezeichnetes
Werk, das das Publikum packt und ergreift
von der ersten bis zur letzten Szene. Kein
Zuschauer kann sich der tiefgreifenden
Wirkung des Films entziehen!“

Ein Weiterfolg!

THALIA

— Bitte Vorverkauf benutzen —
Film-Sonderprogramme Theo Kubiak Bln.-Steglitz

**Fünf Erdteile
photographieren**

Bildschau vom 7. bis 25. Mai, Wiesbaden,
Hotel Metropole-Monopole, Wilhelmstr. 8-10.
Täglich geöffnet v. 10-20 Uhr, auch Sonntags



**ZEISS
IKON**
Eintritt frei!

Der gutgekleidete Herr kauft im Hut-Spezialgeschäft

Haus Soeman, u. a. Soeman zum Süßfisch zeigt ältestes Horrenhut-Fachgeschäft



Faulbrunnenstraße 2 / Ecke Kirchgasse



Die neuesten federleichten Sommerhüte u. Mützen finden Sie in großer Auswahl im Spezialgeschäft

Huthaus Killian Michelsberg 4 Qualität

1 Stellenangebote

Widw. Person. Hausfrau. Tücht. unabh. Frau

Frisenfriseurin. R. Minaramm. Goebenstraße 4

2 Hilfe. i. Kinderarbeiten. Rheinstraße 84

3 Junge Frau. a. Ausarbeiten v. Mädchenmisch

4 Beist. d. m. Haus- u. Küchenarbeiten

5 Stütze. die im Kochen u. Einmach. selbst

6 Wirt-Idaferin. mit Diätköchin. in Dauerstellung

7 Einj. Fräulein. mögl. nicht un. 20 J. od. Bor-

8 Mädchen. od. junge Frau für harte Tage

9 Jg. Mädchen. oder Frau tauglich od. Vorküchen

10 Tüchtige Kraft. an laub. suver. Arbeiten

11 Tüchtige Großstück- u. Änderungsschneider

Tüchtige Kraft

Ein einfaches Fräulein zur selbstständigen Führung des Stadlverlades

Zum 1. Juli, entl. früher, mögl. in Dauerstellung, erprobte Kinderbetreuerin

Zimmermädchen. zur Aushilfe für einige Tage in der Woche sofort gesucht

Zimmermädchen. zum 15. Mai in Sabrothstraße

Zimmermädchen. sofort gesucht

1. Badier Hof. 30. Mädchen für Heil- u. Gieß-

2. Haus- u. Küchenmädch. sofort gesucht

3. Haus- u. Küchenmädch. sofort gesucht

4. Friseurgehilfe. sofort gesucht

5. Jg. Mann. für Küche u. Hausarb. sofort

6. Junger Mann. welcher Gartenarb. u. auch etwas

7. Tüchtige Kraft. an laub. suver. Arbeiten

8. Tüchtige Großstück- u. Änderungsschneider

9. Friedrich Vollmer. Wiesbaden

Hausburliche

1. Schül. u. Co. Kaiser-Friedrich-Str. 70

2. Stellenangebote. Widw. Person. Hausfrau

3. Schneiderin. 25 J. Geübte, ruhige, lichte

4. Berläuferin. i. Modegeschäft. Einzel-Geschäft

5. Jg. Mädchen. 20 J. sucht zum 15. 6. Stelle als

6. Fleißige Frau. für 1/2 Tag für 1/2 Tag

7. Haus- u. Küchenmädch. sofort gesucht

8. Friseurgehilfe. sofort gesucht

9. Jg. Mann. für Küche u. Hausarb. sofort

10. Junger Mann. welcher Gartenarb. u. auch etwas

11. Tüchtige Kraft. an laub. suver. Arbeiten

12. Tüchtige Großstück- u. Änderungsschneider

13. Friedrich Vollmer. Wiesbaden

14. Friedrich Vollmer. Wiesbaden

St. 3-3. Wohn.

1. St. 3-3. Wohn. an Küche, Diele

2. St. 3-3. Wohn. an Küche, Diele

3. St. 3-3. Wohn. an Küche, Diele

4. St. 3-3. Wohn. an Küche, Diele

5. St. 3-3. Wohn. an Küche, Diele

6. St. 3-3. Wohn. an Küche, Diele

7. St. 3-3. Wohn. an Küche, Diele

8. St. 3-3. Wohn. an Küche, Diele

9. St. 3-3. Wohn. an Küche, Diele

10. St. 3-3. Wohn. an Küche, Diele

11. St. 3-3. Wohn. an Küche, Diele

12. St. 3-3. Wohn. an Küche, Diele

13. St. 3-3. Wohn. an Küche, Diele

14. St. 3-3. Wohn. an Küche, Diele

Bäder und

1. Bäder und. an Küche, Diele

2. Bäder und. an Küche, Diele

3. Bäder und. an Küche, Diele

4. Bäder und. an Küche, Diele

5. Bäder und. an Küche, Diele

6. Bäder und. an Küche, Diele

7. Bäder und. an Küche, Diele

8. Bäder und. an Küche, Diele

9. Bäder und. an Küche, Diele

10. Bäder und. an Küche, Diele

11. Bäder und. an Küche, Diele

12. Bäder und. an Küche, Diele

13. Bäder und. an Küche, Diele

14. Bäder und. an Küche, Diele

Werkstätte

1. Werkstätte. an Küche, Diele

2. Werkstätte. an Küche, Diele

3. Werkstätte. an Küche, Diele

4. Werkstätte. an Küche, Diele

5. Werkstätte. an Küche, Diele

6. Werkstätte. an Küche, Diele

7. Werkstätte. an Küche, Diele

8. Werkstätte. an Küche, Diele

9. Werkstätte. an Küche, Diele

10. Werkstätte. an Küche, Diele

11. Werkstätte. an Küche, Diele

12. Werkstätte. an Küche, Diele

13. Werkstätte. an Küche, Diele

14. Werkstätte. an Küche, Diele

Mietgehe

1. Mietgehe. an Küche, Diele

2. Mietgehe. an Küche, Diele

3. Mietgehe. an Küche, Diele

4. Mietgehe. an Küche, Diele

5. Mietgehe. an Küche, Diele

6. Mietgehe. an Küche, Diele

7. Mietgehe. an Küche, Diele

8. Mietgehe. an Küche, Diele

9. Mietgehe. an Küche, Diele

10. Mietgehe. an Küche, Diele

11. Mietgehe. an Küche, Diele

12. Mietgehe. an Küche, Diele

13. Mietgehe. an Küche, Diele

14. Mietgehe. an Küche, Diele

1-2 möbl. Zimmer

1. 1-2 möbl. Zimmer. an Küche, Diele

2. 1-2 möbl. Zimmer. an Küche, Diele

3. 1-2 möbl. Zimmer. an Küche, Diele

4. 1-2 möbl. Zimmer. an Küche, Diele

5. 1-2 möbl. Zimmer. an Küche, Diele

6. 1-2 möbl. Zimmer. an Küche, Diele

7. 1-2 möbl. Zimmer. an Küche, Diele

8. 1-2 möbl. Zimmer. an Küche, Diele

9. 1-2 möbl. Zimmer. an Küche, Diele

10. 1-2 möbl. Zimmer. an Küche, Diele

11. 1-2 möbl. Zimmer. an Küche, Diele

12. 1-2 möbl. Zimmer. an Küche, Diele

13. 1-2 möbl. Zimmer. an Küche, Diele

14. 1-2 möbl. Zimmer. an Küche, Diele

3-4 möbl. Zimmer

1. 3-4 möbl. Zimmer. an Küche, Diele

2. 3-4 möbl. Zimmer. an Küche, Diele

3. 3-4 möbl. Zimmer. an Küche, Diele

4. 3-4 möbl. Zimmer. an Küche, Diele

5. 3-4 möbl. Zimmer. an Küche, Diele

6. 3-4 möbl. Zimmer. an Küche, Diele

7. 3-4 möbl. Zimmer. an Küche, Diele

8. 3-4 möbl. Zimmer. an Küche, Diele

9. 3-4 möbl. Zimmer. an Küche, Diele

10. 3-4 möbl. Zimmer. an Küche, Diele

11. 3-4 möbl. Zimmer. an Küche, Diele

12. 3-4 möbl. Zimmer. an Küche, Diele

13. 3-4 möbl. Zimmer. an Küche, Diele

14. 3-4 möbl. Zimmer. an Küche, Diele

5-6 möbl. Zimmer

1. 5-6 möbl. Zimmer. an Küche, Diele

2. 5-6 möbl. Zimmer. an Küche, Diele

3. 5-6 möbl. Zimmer. an Küche, Diele

4. 5-6 möbl. Zimmer. an Küche, Diele

5. 5-6 möbl. Zimmer. an Küche, Diele

6. 5-6 möbl. Zimmer. an Küche, Diele

7. 5-6 möbl. Zimmer. an Küche, Diele

8. 5-6 möbl. Zimmer. an Küche, Diele

9. 5-6 möbl. Zimmer. an Küche, Diele

10. 5-6 möbl. Zimmer. an Küche, Diele

11. 5-6 möbl. Zimmer. an Küche, Diele

12. 5-6 möbl. Zimmer. an Küche, Diele

13. 5-6 möbl. Zimmer. an Küche, Diele

14. 5-6 möbl. Zimmer. an Küche, Diele



HERZ Schuhe FOR HOHE ANSPRUCHE

SCHUHWAREN Langgasse 28, Ecke Rämertor



Überanstrengte Füße? Dieses Bad schafft Linderung Ihrer Beschwerden!

Kleinanzeigen geben schnell Jede Antwort auf der Stelle!

Nur Burnus löst so schön und schon die Wäsche.

Das steht für mich fest - Nur Burnus löst so schön und schon die Wäsche.

Das werden auch Sie sagen, wenn Sie erst festgestelt haben, wie schön die Wäsche mit Burnus wird

Das schafft nur Burnus: Nur Burnus löst schon beim Einweichen biologisch den meisten Schmutz aus den Wäschefäden

Burnus löst den Schmutz und schon die Wäsche

Proben! Wenn Sie Burnus noch nicht kennen, schreiben Sie an die BURNUS GmbH, Darmstadt Nr. 35



Burnus löst den Schmutz und schon die Wäsche

Proben! Wenn Sie Burnus noch nicht kennen, schreiben Sie an die BURNUS GmbH, Darmstadt Nr. 35

Proben! Wenn Sie Burnus noch nicht kennen, schreiben Sie an die BURNUS GmbH, Darmstadt Nr. 35

Proben! Wenn Sie Burnus noch nicht kennen, schreiben Sie an die BURNUS GmbH, Darmstadt Nr. 35

Proben! Wenn Sie Burnus noch nicht kennen, schreiben Sie an die BURNUS GmbH, Darmstadt Nr. 35

Proben! Wenn Sie Burnus noch nicht kennen, schreiben Sie an die BURNUS GmbH, Darmstadt Nr. 35

Proben! Wenn Sie Burnus noch nicht kennen, schreiben Sie an die BURNUS GmbH, Darmstadt Nr. 35

Proben! Wenn Sie Burnus noch nicht kennen, schreiben Sie an die BURNUS GmbH, Darmstadt Nr. 35

Proben! Wenn Sie Burnus noch nicht kennen, schreiben Sie an die BURNUS GmbH, Darmstadt Nr. 35

Neues aus aller Welt.

5000 Lynchmorde in 50 Jahren.

Durchdringender Sadismus im Lande der Humanität. — Eine amerikanische Statistik.

Die Amerikaner beklagen sich häufig, daß im Ausland die Mißstände, die bei ihnen herrschen, übertrieben dargestellt würden, und sie tun dies besonders, wenn wieder von einem *Yankee* berichtet wird und die Schlusfolgerungen über die Zustände im Lande herangeholt werden. Unter diesem Gesichtspunkt verdient ein Aufsatz der *New York Times*, besondere Aufmerksamkeit, da hier ein Überblick über die Lynchmorde in den letzten 50 Jahren gegeben wird und die tieferen Gründe, die zu diesen schrecklichen Taten geführt haben, aufgesucht werden.

Die *Times* erkennt an, daß der Vörmord nicht im amerikanischen Wesen verwurzelt ist. Er ist auch nicht eine Erscheinung, die sich auf die Südstaaten beschränkt, in denen die Grundbesitzer ihren Sitz haben, die einst Sklavenhalter waren. Der Grund für diese verwerflichen und wilde Tradition ist in der *Schwärze* zu suchen. Eine letzte Verwallung, eine ohnmächtige Falschheit und eine schwache fortschrittliche Justiz haben zuerst zu Lynchmorden geführt. In den letzten fünfzig Jahren betrug der Durchschnitt der Verurteilungen nur wenig unter 100 im Jahre, lo daß sich eine Gesamtzahl von 5000 in dem ganzen Zeitabschnitt ergibt, eine erschütternde Zahl.

Die Chroniken berichten von vielen Unbilligen, die unter den Schlägen einer verwilderten Masse umgekommen sind, und nur ein Schicksal der Verurteilten war einer förmlichen Gewalttat beraubt, durchaus noch nicht überflüssig. Einige Regierungen sind worden, nur weil sie sich das Ansehen ge-

bildeter Verionen gaben, und Weisheit hat man gekonnt, weil sie Gewerkschaften organisiert haben sollten.

Es gibt ein lehrreiches und überlieferliches Schema für die Unbilligkeit: vor der Straftat verurteilt die Menge einen großen Scheinprozess, in dem immer wieder Grausamkeiten gegen den Unschuldigen nicht werden, der für schuldig gehalten wird; dann folgt die *Exekution*, die immer durch eine ungläubliche Grausamkeit gekennzeichnet ist. Der Sadismus der Massen ist dabei hemmungslos entleert. Die Unbilligkeit, mit der die Verurteilten vorgekommen werden, würde es den Behörden fast immer möglich machen, einzuschreiten, wenn sie den Mut und die Macht hätten; aber das geschieht nur selten.

Eine Werturteilsfrage erwähnt die *New York Times* noch, das nämlich der Richter Lynch, von dem dieser fürchterliche Brauch seinen Namen hat, es nicht verdient hat, in dieser Weise der Nachwelt überliefert zu werden. Er war ein durchaus höflicher und vornehmer Mann in Virginia, der den Vorfall eines außerordentlichen Gerichtsfalls führte, dessen Entscheidungen einen außerordentlichen Charakter hatten und erst später vom Parlament bestätigt wurden, als Amerika in revolutionärem Wirbel war. Lynch übte einen maßhaltigen Einfluss auf die außerordentlichen Entscheidungen und möglicherweise mit edler Menschlichkeit. Es ist also eine Unbilligkeit der Geschichte, daß seine Handlungswelt mit dem *Wort* gehen der Nation in Beschuldigung gebracht wurde.

Gnadengesuche Weidmanns und Millions verworfen.

Paris, 11. Mai.

Der Kassationshof hat die Gnadengesuche der zum Tode verurteilten Mörder Weidmann und Million und des zu 20 Jahren Zuchthaus verurteilten Blanc verworfen.

Zwei Fischereifahrzeuge gesunken.

48 Tote?

Volton, 12. Mai. (Zunfemeldung.)

Man befürchtet, daß bei einem Zusammenstoß von zwei Fischereifahrzeugen in dichtem Nebel, etwa 150 Meilen nordöstlich von Volton, in der Nähe von New-Schottland, insgesamt 40 Personen ums Leben kamen. Wenn richtig, wurden halb erstickt und völlig erschöpft in einem Rettungsboot bei *Yarmouth* treibend aufgefunden. Einer der Gesunkenen ist inzwischen gestorben. Die Überlebenden erzählen, daß sich der Zusammenstoß ereignete, als die meisten in ihren Kojen schliefen, erregnete. Beide Segelboote sanken sofort. Die Rettungsboote mußten, teilweise nur mit dem Bombenbesatzung, in das verfallene Wasser springen. Die Kapitane beider Fahrzeuge gingen wahrscheinlich mit ihren Schiffen in die Tiefe. Mehrere Dampfer und Rettungsboote suchten heute morgen die Unfälle zu beheben, aber es sind außer nur ein leeres, treibendes Rettungsboot.

Weitere 60 Leichen ausgegraben.

Der Giftmordbrand von Philadelphia.

Philadelphia, 11. Mai.

Das Hauptquartier der hiesigen Geheimpolizei blieb am Donnerstag mehrere Stunden einem Tollwut, als die 24 Männer und Frauen, die nach Aufdeckung des zweiten Aktes der *Berühmten* befreit worden waren, zum ersten Male gemeinsam vernommen wurden. Die *Berühmten*, die *Kittler* und *Alien* der beiden Mordattentate waren, die *Leistungswelt* 20 Personen bestritten, um *Berühmten* einzuführen, beschuldigten sich gegenseitig mit hinterlistigem Gelächter ungläublicher Morde, die sie verübten, sie sich selbst nach *Kittler* herauszureden. Die *Berühmten* der *Berühmten* gelang aber bereits einen oder mehrere Mord zu, und einer von ihnen gab sogar 21 Morde zu. Mehrere von ihnen verübten nach der *Berühmten* Selbstmord zu begehen, andere wieder hatten der Staatsanwaltschaft bei der *Kittler* der *Berühmten* durch *Schilfer* grünenartiger Einzelheiten, nämlich in der Hoffnung sich dadurch selbst vor dem elektrischen Stuhl zu retten. Die Zahl der *Berühmten*, die ihre *Berühmten* mit *Arten* verübten, hat sich inzwischen auf 13 erhöht.

Die Behörden ordnen an, daß weitere 60 Leichen ausgegraben werden. Bisher konnten über 40 Opfer der *Berühmten* identifiziert werden. Auch aus anderen Städten lauten immer noch neue Meldungen über die *Berühmten* der *Berühmten* ein. 3. B. unterjoch die *Berühmten* von *Hartford* (Connecticut) zur Zeit des Tod eines 1935 verstorbenen wohlhabenden *Berühmten*, der mit 100 000 Dollar *Berühmten* war.

Bunte Würfel.

Die Fünflinge für die „Privatlobens“ ansetzen.

Wie aus *St. Louis* berichtet wird, ist dort die offizielle *Berühmten* eingetroffen, das *König* *George V.* der *Briten* der *Regierung* von *Ontario* um *Gewährung* einer *privaten* *Berühmten* der *Fünflinge* *ausgetilgt* hat. Die *Fünflinge* sind schon seit längerer Zeit für den *großen* *Tag* vorbereitet worden, indem sie den *Hofstaat* üben und einige *Söhne* in *Frankreich* lernten, die sie dem *König* und der *Königin* lagern sollten. Sie werden, von ihren *Eltern* begleitet, von ihrem *Dauze* in *Calcutta* im *Sonderzuge* nach *Toronto* reisen und den *Zug* erst kurz vor der *„Privatlobens“* bei dem *englischen* *Königspaar* verlassen, *wahrscheinlich* werden sie auch von ihren *lieben* *Gefährten* begleitet.

Ein Wettbewerbs in Liebeserklärungen.

Nach den *Schönheitskonkurrenzen* hat man nun in *Paris* einen neuen *Gegenstand* für *Wettbewerbe* gefunden: die *Liebeserklärungen*. In einem der *letzten* *Abende* *verlammte* sich in einem *Pariser* *Salon* eine *große* *Anzahl* von *junger* *Männern* und *Frauen*, um *diesen* *eigenartigen* *Wettbewerbs* *auszutragen*. Die *Bewerber*, zu *denen* *lokal* *Männer* wie *auch* *Frauen* *gehörten*, *traten* *nacheinander* „in die *Schranken*“ und *richteten* *an* *einen* *interessierten*, *aber* *schlich* *schlich* *lauschenden* *Vertreter* die *bedeutungsvollen* *Berühmten*, die *man* *bei* *solchen* *Gelegenheiten* *zu* *brauchen* *pflegt*, *wobei* *die* *einen* *mehr* *durch* *leidenschaftliches* *Angenehm*, die *anderen* *durch* *benützte* *Intelligenz* *zu* *wirken* *suchten*. *Als* *der* *Ausgang* *der* *Preisverteilung* *gekommen* *war*, *landen* *die* *Richter* *aber* *bei* *der* *Entscheidung* *übermäßig* *lauer*. *Welchen* *Wahl* *hat* *man* *der* *Liebeserklärung* *gegenüber* *anwenden*? *Das* *Theater* *hat* *bestimmte* *Stimmen* *getragen*, *der* *Film* *hat* *wieder* *andere*, *aber* *beide* *liefen* *sich* *nicht* *ohne* *weiteres* *auf* *das* *Privatlobens* *übertragen*. *Die* *Preisrichter* *waren* *dabei* *einermaßen* *ratlos*, *welchem* *„Stil“* *in* *den* *Vorzug* *geben* *sollten*, *dem* *theatralischen*, *dem* *stimmigen* *über* *dem* *privaten*.

Kommunistische Lewis-CIO-Diktatur durchgedrückt.

Was eine halbe Million Dollar Kohlengeber alles für Kooptation fertig bringen.

New York, 12. Mai. (Zunfemeldung.)

Eine große Zahl von *Berühmten* der *Braunkohlen* *in* *Pennsylvania*, *Kentucky* *und* *Ohio* *erklären* *sich* *bereit*, *dem* *von* *Washington* *Kooptation* *durch* *den* *Leiter* *der* *Schlichtungsbehörde*, *Steelman*, *auf* *die* *entschieden* *Druck* *nachzugeben* *und* *die* *Arbeitsverträge* *mit* *dem* *Gewerkschaftsführer* *Levis* *zu* *unterzeichnen*. *Die* *Arbeitsverträge* *gewährten* *den* *CIO-Gewerkschaften* *das* *alleinige* *Recht* *zu* *Vorbereitungen*. *Levis* *ist* *es* *also* *geklüfft*, *die* *rivalisierenden* *Gewerkschaften* *des* *amerikanischen* *Gewerkschaftswesens* *aus* *einem* *großen* *Teil* *der* *Kohlenbeiräte* *zu* *verdrängen*. *Wie* *bereits* *bei* *früheren* *großen* *Ausbehrungen* *und* *Streiks*, *z. B.* *bei* *General* *Stevens* *und* *im* *Stahlwerk* *1937*, *hat* *Kooptation* *schon* *wiederum* *Beste* *ausgenutzt* *der* *radikalen* *kommunistisch* *verrückten* *CIO-Gewerkschaft* *ergriffen*.

Interessant ist in diesem Zusammenhang, daß die *Berühmten* der *CIO-Gewerkschaft* *United* *Mine* *Workers* *im* *Jahre* *1938* *eine* *halbe* *Million* *Dollar* *für* *Kooptation* *demokratischen* *Kohlenbeiräte* *mittelte*. *Die* *Grubeneigner* *der* *Südstaaten*, *wo* *die* *CIO-Gewerkschaften* *nicht* *so* *stark* *finden*, *erklärten* *jedoch* *den* *Beimann* *Levis* *für* *unannehmbar*. *Sie* *leihen* *entwöhnen*, *die* *Diktatur* *von* *Levis* *zu* *bestimmen*. *Man* *nimmt* *an*, *daß* *auf* *Grund* *der* *heute* *unterzeichneten* *Kontrakte* *75* *v. H.* *der* *selbstnen* *Braunkohlen* *Produktion* *am* *Montag* *wieder* *ausgenommen* *werden*.



Am Mittelkanal wäscht die größte Autofabrik der Welt. Am Mittelkanal bei *Hollersleben* entsteht die größte *Autofabrik* der *Welt*, das *deutsche* *Volkswagenwerk*. Das *Kraftwerk* der *Volkswagenfabrik*, dessen *Eigentum* *strukturiert* *ist* *und* *fertig* *ist*, wurde *schon* *zu* *zwei* *Drittel* *ausge-mauert*. (Weltbild-Wagenberg-W.)

Warta Creme-Seife, die Seife, die die Jugend erhält 25%

„Frauenzauber“ Schlankheits-Dragees

bringen ästhetisch schöne Schlankheit durch Regelung des Gesamtkörperwechsels, durch härtere Verdauung des Fettes und durch bessere Ausdauerleistung des überflüssigen Gewebewehlers.

Erhältlich in den Drogerien:

Herr, Michelsberg 9 — Strohm, Bahnhofstr. 13
 Krab, Reichstr. 19 — Jülich, Karl-Friedr.-Ring 30
 Rinn, Ede Schmalbacher und Meurittstr. 1
 Mühlenturm, Dohbeimer Str. 61
 Petermann, Kirchstraße 20 — Korbler, Langgasse 23
 Seeb, Rheinstr. 101 — Schloß-Drageer, Marktstr. 9
 Tauber, Ede Floris und Weibstr. 71
 Reformhaus Meiner, Rheinstr. 71.

Immer wieder: Von den Kunden gelobt!

Qualität und Preiswürdigkeit der Krennrich-Kleidung sind überall geschätzt in Wiesbaden und Umgebung. Man weiß hier, was man bekommt, und das gibt das Vertrauen, das für alle Kleidungsdinge so wichtig ist. Schon die 4 Schaufenster geben Ihnen einen kleinen Einblick in das große vielseitige Lager.

Der Weg zu Krennrich sich immer lohnt — Auch wenn man ganz wo anders wohnt!

Karl Krennrich
 Michelsberg • Ecke Coulinstr.
 WIESBADEN

Ein wirklich guter Rat!

Die Doppeliers-Verkaufsstellen sind für Sie angeordnet, damit Sie Doppeliers-Verkaufsstellen, die Ihnen Rat und Hilfe geben, in Ihrer Nähe finden.

DOPELIER
 eine Wohltat für uns alle!

Doppeliers-Verkaufsstellen:
 Drögler Minor, Inh. Otto Rohrbeck, Schwalbacher Str. 49; W. Dotzheim; Charlotten-Drogerie, R. Kresse.

APPELL an die Kaufleute sind Anzeigen im Wiesbadener Tagblatt

An alle Autofahrer die etwas davon verstehen,

schicken die Rundfunkberater in diesen Tagen ein hochinteressantes Heftchen mit einer Ausweis Karte, die eine besondere Berechtigung enthält. Falls Sie es nicht bekommen haben sollten, fahren Sie doch in die Kirchgasse 29 und lassen Sie sich das Heftchen geben. Verpasste Gelegenheiten ärgern, genutzte Gelegenheiten erfreuen also...

Ihr Rundfunkberater

RADIO
 Fach-Geschäft
 Dipl.-Jng.
HAUSSMANN & EGGELING
 Kirchgasse 29 - Ruf 257 88

Zu des Rheingaus Höhen!

Zu Schiff oder mit der Eisenbahn strecken wir dem Ausgangspunkt der Wanderung zu. Diesmal in Ettville, die Stadt der Kurfürstlichen Burg, dazu anseherlich, übertrag von dem schon angeleiterten antiken Kirchturn.

Thermalquelle, deren gemüßige Zulammenkennung derjenigen des Wiesbadener Kochbrunnens ahnet. Im Tal rechts aufwärts folgend (Martinsberg) schwarze Kante bis zur Wegabelung (Kornhäuser Wirt), dortselbst rechts einsteigend (links sieht der Gyllarund am Hebelstein darin) — (1 1/2 Std.; ab Rheinstetten.)

Sold empfängt uns in schöner Bodmal (Hauze Straße treffen mit dem schwarzen Punkt zusammen). Nach Verlauf von 1/2 Stunde geleitet sich die rote Dreiecksmarkierung dazu und vereint geht's zum Wegturn. Grüne Pant (20 Min.).

Der Rheinidneuen bringt uns zum „Sextantensol“ (mit Aussicht auf Scharthor, Scharthor, Kell, Hahnbacher Tal, Schanze und hohe Bursell) und dem „Steinernen Tisch“ vorüber (in 25 Min.) zu dem Baderort

Schlangenbad. Der Weg nimmt keine Fortsetzung durch die Kuranlagen, freudig die von Georgenborn kommende Bahntasse und Reiat an zum Kogelkreuz, hinter dem Höhepunkt der und in nördlicher Richtung auf die Ederstraße hinüber. In wenigen Minuten kommt der eiserne Turm auf der hohen Bursell in Sicht, (50 Min. ab Schlangenbad.)

Von Döppenheim bis Bisingen läßt sich von hier aus der Taunus verfolgen und die bewaldeten Berggängen von Großen Schindler bis zum Niederwald verlieren sich in der eckigen abwechslungsreiche Landschaft ein. Im Dintergrund werden die Hartalhöhen sichtbar und im Dunstkreis verlieren sich die Zahnberge und die Weiterwaldtuppen. Wir verlassen die lustige Höhe, langsam von Langenwald umgeben, und in 30 Min. gelangen wir zum Waldhof (Eierne Sand, wobei Gelegenheit zur Radfahrt (27 Min.) nach Wiesbaden oder durch das liebliche Kellbachtal (erst T. Taunushöhen), dann totor Strich am Dolshausen vorüber zu den Abrecht-Dürr-Anlagen. (1 1/2 Std.)

Dienst am Galt — die beste Werbung.

Im Hermannshausen, 10. Mai. In der Jahreshauptversammlung des Vereines Hermannshausen wurde berichtet, daß die Überwachungsstellen in 1938 recht erfolgreich waren. Die Betriebsstellen rechtfertigten die Richtigkeit der Werbung, in deren Rahmen u. a. 12 000 Prospekte hinausgeschickt wurden. Über Fragen der Fremdenwerbung sprach Betriebsreferent Rheinwald im Landesfremdenverkehrsverband. Kreisbahndirektor Hammel (Rüdesheim), der als die beste Werbung die Aufrechterhaltung der Galt, den Dienst am Galt, bezeichnete.

Reisen und Wandern

Wer wandert

soll wissen wo er rastet!

Wie herrlich wandert sich im Taunus

Versuchen Sie es selbst, wie viel stärker Sie die Natur genießen, wenn Sie zu rechter Zeit eine Rast einschalten. Wo Sie gut unterkommen, erfahren Sie durch die folgenden Anzeigen

Wanderplan:

In den Hochtäunus:

Tour 1: Mit Sonntagskarte nach Bad Soden (Rückfahrt über Niedernhausen). Von Bad Soden x schwarzes Andreaskreuz über Neuenhain nach Kronthal, dann roter Strich über Kronberg nach Falkenstein, weiter schwarzes Rechteck über Fuchstanz zum Feldberg (880 m) = 3 Std., zurück T. Taunushöhenweg über Glashütten nach Schloßborn, dann auf der Straße nach Ehlhalten und Oberjossbach nach Niedernhausen = 3 1/2 Std.

Tour 2: Mit Sonntagskarte nach Königstein und von da mit Postauto nach Reifenberg. Von hier x schwarzes Andreaskreuz nach Schmitten und rote Strichmarkierung zum Feldberg = 2 Std. Abstieg durchs Reichenbachtal, erst gelbe, dann rote Striche nach Königstein = 1 1/2 Std.

Tour 3: Mit Sonntagskarte nach Königstein, von hier blaue Striche nach Falkenstein, dann gelbe Strichmarkierung über Fuchstanz zum Feldberg (2 Std.). Abstieg schwarzes Rechteck über Rotes Kreuz und auf der Limburger Chaussee abwärts bis zur grünen Punkt-Abzweigung, dortselbst rechts einbiegend nach den Schmitttröderwiesen, dann im Billtal abwärts, schwarzer Keil Billtalhöhe — Stoltze Platzl — Königstein = 2 1/2 Std.

Tour 4: Mit Sonntagskarte nach Idstein. Von da schwarze Striche nach Esch, weiter Wegzeichen d nach der Tenna (457 m) = 2 1/2 Std., dann über Reichenbach, nach Niederns und schwarzer Keil über Helfrich nach Idstein = 3 1/2 Std.

Tour 5: Mit Sonntagskarte nach Niedernhausen. Von da schwarzer Keil über Buchwaldkopf, Groß-Lindenkopf, Butznickel nach Schloßborn = 3 Std., dann T. Taunushöhenweg über Atzeiberg - Eppenhain - Rosser - Flachbach - Staufen - Eppstein = 3 Std., von Eppstein mit der Bahn nach Niedernhausen.

Tour 6: Mit Sonntagskarte Eppstein (über Niedernhausen). Von Eppstein a. a. schönem Waldweg mit Ausblicken auf die Martinswand und den Wallenstein nach Lorsbach. (1 1/2 Std.) Weiter zum Kohlensteinalp und nach Hofheim. (1 1/2 Std.)

Rhein- und mittlerer Taunus:

Tour 7: Mit Sonntagskarte nach Eiserne Hand. Von hier Saar-Schlesien-Wanderweg x blaues Andreaskreuz nach Hohe Wurzel (643 m), über Georgenborn nach Schlangenbad (2 Std.), dann Waldweg an Schmelersmühle vorbei und an der Klängenmühle auf der Talchausee nach Martinsthal und rote Punkt-Markierung nach Elville (2 1/2 Std.) (Rückfahrt mit Sonntagskarte Eiserne Hand, Elville.)

Tour 8: Von Wiesbaden üb. Fischzucht (gelbe Striche) zur Rentmauer (Darr-Stein) u. dann auf dem T. Taunushöhenweg zur Platte (2 Std.) dann T. Taunushöhenweg z. Kellerskopf (473 m) 2 1/2 Std., Abstieg über den Hahnberg (schwarz. Keil) an der Thelatalbrücke vorbei nach Niedernhausen (1 Std.)

Besuchen Sie die „KRONE“ Martinsthal im Rheingau

Großer Feldberg Hotel Feldberger Hof im Ts. (881 m ü. d. M.) Inh.: Johann Herr Ruf Reifenberg 55

Neuerbaute Terrasse, gemütliche Gasträume mit herrlicher Fernsicht. Schöne Zimmer, fließ. warmes und kaltes Wasser, Zentralheizung, Zeitgemäße Preise / Neuer Fernsehender / Neuerrichtete Feldbergschänke besonders für Touristen und Wanderer geeignet.

Heilklimatischer Kurort Königstein TAUNUS b. Frankfurt a. M.

Königstein i. T. Kurhaus - Restaurant Neuer Inhaber Schnitker, früher Sporthotel Nürburgring erwartet Ihren Besuch - Telefon 314 Königstein

Glashütten i. T. Gasthaus und Pension »Zur Krone« Bes.: F. Spuck, Telefon 424 Königstein i. T. Garagen — Zentral-Heizung — Fließk. kalt. u. warmes Wasser

Schloßborn i. T. Gasthof u. Pension Frankenbach Tel. 365 Königstein

Besuchen Sie den schön gelegenen Luftkurort Neuenhain am Südhang des Taunus

Besuchen Sie Eppenhain i. T. der ideale Erholungsort • 475 m ü. d. M.

Eppenhain i. T. • Haus Rossert Kaffee-restaurant direkt am Wald Pension ab 3.50, Telefon Eppstein 30

Idstein im Taunus ladet zum Besuch ein! Die alte nassauische Residenz, die Stadt der historischen Bauten u. Kunstdenkmäler Zubringer zur Reichsautobahn Frankfurt a. M. — Köln — Anschluß an die Fernverkehrsstraße 8 Köln — Frankfurt u. Reichstraße 275 Bad Nauheim — Idstein — Bad Schwalbach — Lorch a. Rh. AUSKUNFT ERTEILT: DAS STÄDTISCHE VERKEHRSAMT

Eppstein i. T. Luftkurort, Wohn-u. Ruhezitz, Wanderzenfrum, Burgfestspiele Direkte Omnibusverbindung mit Wiesbaden

Eltville am Rhein die Stadt der kurfürstlichen Burg Beliebt als Ausflugsziel - Schnellzugstation - Alte Kurfürstenburg viele mittelalterliche Baudenkmäler - Gemütliche Gaststätten

Milchhof Schlangenbad direkt am Waldweg Georgenborn-Schlangenbad gelegen Milch, Buttermilch, Joghurt, Dickmilch, Alkoholfreie Getränke, Kaffee, Spez.: Käsekuchen

BAD Dönn AM TAUNUS Altbewährtes Heilbad für Katarrhe, Asthma, Herzleiden Mehr als 20 Heilquellen — Weltbekanntes Inhalatorium — Bevorzugtes Wanderziel — Ausgangspunkt zu schönen Wanderungen in den Taunus. Prospekte durch Kurverwaltung und am Schalter des Wiesbadener Tagblatts.

Hofheim a. Ts. am Eingang ins Lorsbachtal Herrliche Wäldungen Preiswerte Gaststätten

Falkenstein i. T. 450—800 m. ü. d. M. herrlicher Ferien- und Erholungsaufenthalt, Wochenende gemütliche neuzeitliche Gaststätten Auskunft durch den Kur- und Verkehrsverein

Reifenberg i. T. 700 m ü. d. M. (am gr. Feldberg) • Höchster gelegener Fremdenverkehrsort im Taunus Neuzzeitliche Hotels und Pensionen Ausk. und Prosp. Kurverwaltung.

„Frankfurter Hof“ Reifenberg • Tel. 27 Reifenberg Restaurant - Pension • Bes.: A. Usinger Wwa. • Preiswertes Wochenende

Kurhotel „Haus Reifenberg“ Reifenberg - Wochenende - Pension 4.30 bis 5.00 - Telefon 19

Hotel-Restaurant „Haus Siegfried“ Reifenberg — Ruf: 36 Reifenberg — Bes.: Chr. Ungeheuer Wwa.

Lorsbach im Taunus (Lorsbachtal) Der ideale Ausgangspunkt zu den schönsten Wanderungen. An der Strecke Frankfurt-Limburg, Auskunft durch die Bürgermeisterlei

Schmitten i. T. 400—500 m. ü. d. M. • Reizvoller Luftkurort, prächtige Laub- und Nadelwäldungen. Preiswerte Gaststätten Neuzzeitliches schönes Licht-, Luft-, Sonnen-Schwimmbad

Waldbahn - Gaststätte Café - Restauration „Eiserne Hand“ Schöner Ausflugsort mitten im Tannenwald • Inh.: H. Kraft Besucht das schöngelegene

Niedernhausen i. T. mit seinen preiswerten Gaststätten — Schwimmbad

Kurhaus Rosenhaus Niedernhausen i. Taunus Telefon 127

Fremdenheim und Café am Waldesrand Für Kurgäste und Passanten angenehmer Aufenthalt Gute Verpflegung • Mäßige Preise • Prospekte • Liegestühle Schwimmbad am Platz Bes.: M. Wüst-Möller

W. Müller-Greif: ...

W. Müller-Greif: ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...



Der Fall Hollerbaum

Kriminalroman von Alfred v. Hardey

7. Fortsetzung

Das Telefon läutete. ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

hat in ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

